

# Blickpunkt



## AlpenAdriaAlpin **Treffen**

27. Jugendtreffen im Bergsteigerdorf Mauthen

## **Hütte** bekommt einen Zubau

Die längst fällige Renovierung wurde genehmigt

## Ausbildungs**zentrum**

Neuer Ausbildungsturm für Höhenfachkräfte

## **Besucher**lenkung

Projekt steht vor dem Abschluss

Adresskleber



Bar freigemacht/Postage paid  
9640 Kötschach-Mauthen  
Österreich/Austria

02Z030432 S - Österreichische Post AG /  
Sponsoring.Post

Verlagspostamt 9640 Kötschach-Mauthen  
Unzustellbare Hefte zurück an  
Österreichischer Alpenverein  
Mauthen 223  
9640 Kötschach-Mauthen



**Wege ins Freie.**

www.kia.com

## Aufsteiger der Saison! Mit Allradtechnik aus Österreich.

Kia Sportage FIFA World Cup™ Edition.



SPORTAGE

Ab € 30.190,-<sup>1)</sup>

The Power to Surprise



# Auto Piber

Leifling 25 • 9635 Dellach  
Telefon 04718 215 • Telefax 04718 215 44  
piber@kiapartner.at • www.auto-piber.co.at

CO<sub>2</sub>-Emission: 189-139 g/km, Gesamtverbrauch: 5,3-7,2 l/100km

Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Modell Kia Sportage Brazuca 2.0 CRDi Allrad. € 30.190 Preis gültig bei Finanzierung über die Santander Consumer Bank; 2) Kia Sportage Brazuca inkl. kostenlosem Navigationssystem samt Rückfahrkamera, Infinity Sound System, flexibler Servolenkung und Regensensor  
\*) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

**CLUB**

**Geh deinen eigenen Weg.  
Raiffeisen – dein Begleiter.**

Club-Konto eröffnen, Club-Paket aktivieren  
und Urbanears Kopfhörer holen.

Mehr Infos bei deinem Raiffeisenberater oder auf raiffeisenclub.at

Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenparken, solange der Vorrat reicht.

# Raiffeisenbank Kötschach-Mauthen



# Baustelle Zollnersee Hütte

Bereits beim Kauf der Hütte im Jahr 2006 war mir bewusst, dass da eine baldige Sanierung und Erweiterung der Räumlichkeiten anstehen. Jetzt ist es soweit. In zwei Baustufen 2014/15 soll die Renovierung ohne finanzielles Risiko abgewickelt werden. Aber auch einige andere Projekte warten auf ihre Verwirklichung!

Bei meinen Besuchen auf unserer Zollnersee Hütte bekam ich jedes Mal ein schlechtes Gefühl, wenn von der knappen Unterbringung der Hüttenbesatzung, ihren engen Arbeitsplätzen und den mangelhaften Rundum-Bedingungen die Rede war. Mehr als verträsten konnte ich unsere Hüttenwirtin nicht, ihr Vorgänger hatte ja aus gerade diesen Gründen gekündigt. Wie versprochen, konnte ich meinen Zeitplan einhalten und die Finanzierung dank der Unterstützung des Hauptvereins und des Landes sicherstellen. Die Nachbarschaft Dellach stimmte dem Projekt zu, die Pläne sind eingereicht. Noch liegt Schnee, aber im Sommer ist Baubeginn!

Ihr Sepp Lederer, Obmann

Ein wenig sorgenvoll blicke ich da, im vergangenen Herbst vor unserer Zollnersee Hütte sitzend und mit unserer Hüttenwirtin diskutierend, drein. So viele Hürden lagen da noch vor uns, ein wenig war ich auch von Zweifeln geplagt, ob man meinen Plänen und Wünschen folgen und die nötigen Zustimmungen geben würde. Kürzlich, Mitte März, war es soweit, alle hatten dem Projekt Zollnersee Hütte nach folgender Argumentation zugestimmt:

1. Die Hütte besitzt 30 Schlafplätze, jedoch nur 16 Sitzplätze für die Verpflegung der Gäste. Es kann keine Jugend- oder Schulgruppe sowie ein Ausbildungskurs aufgenommen werden, weil in Etappen abgespeist werden muss und ein Zusammensitzen der Gruppe für Schulungen oder am Abend nicht möglich ist.

2. Laut Verordnung muss nicht verwandtes weibliches und männliches Personal getrennt untergebracht werden. Wir haben aber nur ein Personalzimmer, weshalb ein Geschlecht immer in einem der Schlaflager wohnen und häufig übersiedeln muss.

3. Die Speisekammer neben der Küche ist derartig klein, dass die Hüttenwirtin diverse Lebensmittel auf und unter dem Doppelbett in ihrer Schlafkammer lagern muss. Dies widerspricht den gesetzlichen Bestimmungen und kann für mich als Obmann und Konzessionsträger Folgen haben.

4. Die Hütte hat keinen Trockenraum. Bei Schlechtwetter müssen die nassen Schuhe und Kleider im Gastzimmer neben der Küchentür und dem Ofen getrocknet werden. Die dabei entstehenden Gerüche sind den Gästen nicht zumutbar und auch die Speisen, welche unter der triefenden Kleidung vorbei getragen werden, vertragen diese „Würze“ nicht.

5. Das Aggregat ist am denkbar schlechtesten Ort im Keller untergebracht, weil das Auspuffrohr zu lange ist und es dadurch immer wieder zu Störungen durch Rußbildung kommt.

6. Der Fußboden in der Küche ist derartig morsch, dass er demnächst durchbrechen wird. Der Küchenherd muss laut Feuerpolizei wegen Zerfallserscheinungen ausgetauscht werden.

7. Das Blechdach aus den Hüttenanfängen in den Siebzigerjahren ist so löchrig, dass es unbedingt erneuert werden muss.

Ich danke an dieser Stelle nochmals allen am Gelingen Beteiligten Ämtern und Behörden, besonders Hans Grünwald (Obmann der Nachbarschaft Dellach), Gerhard Baumhackl (Gebietswart OeAV-Kärnten), Georg Unterberger (Förderungsabwicklung, Bau- und Prozessberatung) und Peter Kappelari (Leiter Abteilung Hütten, Wege), beide in Innsbruck. Neben diesem Hütten-Bauprojekt gibt es noch eine ganze Reihe anderer Baumaßnahmen, vor allem am Wegenetz, auf dem wir heuer nach diesem schneereichen Winter sicher wieder so manche Überraschung erleben werden. Die Fertigstellung des Cellaon-Zustiegs „Steinberger-Weg“ wird heuer die wohl größte Herausforderung! Gemeinsam schaffen wir es!



# Fest- Versammlung



Im Rahmen unserer diesjährigen  
**120. Jahreshauptversammlung**  
informieren wir wieder direkt und aktuell!

## Freitag, 16. Mai 2014

im OeAV-Freizeitpark in Mauthen

### Beginn um 19.00 Uhr

Im 1. Teil werden die statutengemäßen Tagesordnungspunkte abgehandelt. Im Bericht des Vorstandes sowie im Finanzbericht wird in komprimierter Form die erfolgreiche Leistungs- und Finanzbilanz des Vereins aufgezeigt.

Der 2. Teil beinhaltet vor allem die unterhaltsamen Tagesordnungspunkte unter Mitwirkung der beliebten, heimischen „Mauthner Kirchtagsmusik“.

Wir stellen auch offiziell etwas zum Staunen vor:  
„Ein Turm anlässlich 120 Jahre Sektion“

Die Feierlichkeit soll mit einem gemütlichen Abend bei gepflegten Getränken und Bergsteigerdorf-Wurst (jeder Besucher erhält einen Gratis-Gutschein) ausklingen. Es gibt auch eine Verlosung von Preisen unter allen Besuchern!

Das Team der Sektion freut sich, Sie persönlich begrüßen zu dürfen!

# Inhalt

Blickpunkt Sommer 2014

## Editorial

Baustelle Zollnersee Hütte .....	03
Einladung zur Festversammlung .....	04

## Jugend

Jugendleiterausbildung .....	06
Jugend-Laufveranstaltungen .....	07
Alpen Adria Alpin Jugendtreffen .....	08
Jugend Kletterkurse .....	09
Einladung zum Mauthner Alm Berglauf .....	10
Jugendkurs für Eisklettern .....	11
Neuer Ausbildungsturm .....	13

## Sport

Eisstockturniere .....	14
Österreichische Eisklettermeister .....	15
Jagd Biathlon .....	16
Plöcken-Loipen reaktiviert .....	17

## Berichte

Mitgliederrekord .....	18
Lernen und üben .....	19
Das Wunder .....	20
Mustang .....	22
Alpingeschichte .....	24
Bauprojekt Zollnersee Hütte .....	26

## Naturschutz

Der Kronhofgraben .....	28
Gelenkte An- und Einblicke .....	31
Besucherlenkung Mauthner Alm .....	32

## Zum Mitmachen

Unser Veranstaltungsprogramm .....	35
Mitglieder-Werbeaktion 2013 .....	36



13



17



22



31

**Du bist noch jung?**  
**Du hast neue Ideen?**  
**Du bist voller Tatendrang?**  
**Du willst dich weiterbilden?**

Dann brauchen wir **dich!**  
 Wir freuen uns auf **dich!**

**Du** machst Ausbildung!

**Du** wirst JugendleiterIn!

**Grundkurs „Erlebnis Berg“ - Modul Klettern**

Ort: Jugend-Ausbildungszentrum Süd / Mauthen / Kärnten / A  
 Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at

Termin: von 23.05.2014 bis 25.05.2014  
 Telefon: +43-(0)676-5858625

**Kursbeschreibung:**

Interessierten das notwendige Wissen fürs Klettern freudvoll zu vermitteln, will gelernt sein: Knoten, Sicherungstechniken, Klettertechniken, Kletterspiele sowie das Betreuen von Toprope-Stationen stehen im Mittelpunkt des Kurses. Neben diesen technischen Grundlagen gibt es viele Möglichkeiten zur Eigenerfahrung und Kompetenzerweiterung. Ziel ist es, das notwendige alpine Knowhow für den Anfängerunterricht zu vermitteln.

**Grundkurs „Erlebnis Berg“ - Modul Wandern:**

Ort: OeAV Schutzhaus Sadnig / Asten / Kärnten / A  
 Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at

Termin: von 19.06.2014 bis 25.06.2014  
 Telefon: +43-(0)676-5858625

**Kursbeschreibung:**

Gemeinsames Auf-Tour-Sein braucht Planung und Leitung. Mit Karte und Bussole zu arbeiten gilt als fachlicher Standard. Wer die Gruppe im Blick hat und ihre Bedürfnisse erkennt, schafft Raum für „echte“ Erlebnisse. Neben diesen fachlichen Grundlagen wird den Themen Motivation und Leitung, besonders für die Zielgruppe Jugendliche, Aufmerksamkeit geschenkt. Der Kurs vermittelt Grundlagenwissen für kompetente Leitung von Gruppen bei Wanderungen auf markierten Wegen ohne Seilgebrauch. Angeboten werden dafür notwendiges alpine Knowhow sowie grundlegende Softskills.

Die Kurskosten übernimmt die Sektion! Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung! Bitte rasch anmelden!



**11. SONNWEND-LAUF 2014**  
 am **Samstag, den 21. Juni**  
 um **18.00 Uhr**  
 im OeAV-Freizeitpark im Bergsteigerdorf Mauthen

Mini - Crosslauf über 250 m: Kinder/MW - Jhg. 2009 und jünger  
 Kinder - Crosslauf über 500 m: U 8 - MW - Jhg. 2007 und 2008  
 U 10 - MW - Jhg. 2005 und 2006  
 Schüler - Crosslauf über 1,25 km: U 12 - MW - Jhg. 2003 und 2004  
 U 14 - MW - Jhg. 2001 und 2002  
 Jugend - Crosslauf über 2,5 km: U 16 - MW - Jhg. 1999 und 2000  
 Nenngeld: € 2,- (Abzeichen und 1 Getränk im Ziel)  
 Sonnwend-Crosslauf über 5,0 km: MW 19 - Jhg. 1995 bis 1998 W/M 40 - Jhg. 1985 bis 1994  
 W/M 30 - Jhg. 1975 bis 1984 W/M 40 - Jhg. 1965 bis 1974  
 W/M 60 - Jhg. 1955 bis 1964 W/M 60 - Jhg. 1945 bis 1954  
 Nenngeld: € 5,- (Abzeichen und 1 Getränk im Ziel)

**Anmeldungen bis Freitag, 20. Juni 2014 um 12.00 Uhr bei:**  
 OeAV - Sekt. Obergailtal-Les. unter Tel. & Fax: 04715/8243  
 E-Mail: [office@oeav-obergailtal.at](mailto:office@oeav-obergailtal.at) oder Online-Anmeldung unter [www.oeav-obergailtal.at](http://www.oeav-obergailtal.at)

Nachmeldungen am Start bis 16.45 Uhr möglich, Zuschlag 1,- €!

**PROGRAMM:**

- 18.00 Uhr:** Start der einzelnen Gruppen zum 11. Sonnwend-Crosslauf 2014
- 20.00 Uhr:** Siegerehrung im OeAV-Freizeitpark
- 21.00 Uhr:** Anzünden des SONNENFUEHERS und gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank!

Teilnahme auf eigene Gefahr! Für Schäden jeglicher Art auch gegenüber dritten Personen übernimmt der Veranstalter keinerlei Haftung! Änderungen vorbehalten!

**Auf rege Teilnahme freuen sich die Veranstalter!**



**Einladung und Ausschreibung**  
 für den **4. Geländelauf rund ums Gailbergmoor**  
 auf der Gailberghöhe  
 für LäuferInnen und Nordic-WalkerInnen  
 am **Sonntag, den 6. Juli 2014**

**Veranstalter:** OeAV Obergailtal-Lesachtal, Obmann OSR Dir. Lederer Josef  
**Organisation/Information:** OK-intern, Obergailtaler Berglauf, Korenjak Horst, Tel.: 04718/348, Fax: 04718-348, Homepage: [www.oeav-obergailtal.at](http://www.oeav-obergailtal.at)  
 E-Mail: [horst.korenjak@korenjak.at](mailto:horst.korenjak@korenjak.at) oder [office@oeav-obergailtal.at](mailto:office@oeav-obergailtal.at)

**Start und Ziel:** Beim Moorweg unterhalb des Gasthofes Gailberghöhe-Buzzi  
**Anreise und Abreise:** Die An- und Abreise zur Veranstaltung auf den Gailberg-Sattel muss eigenständig erfolgen. Autos beim Gasthof parken!  
**Strecke:** Je nach Altersklasse 1 - 4 Runden auf dem Wanderweg beim Moor Länge 1 Runde: 2.000 m, Höhendifferenz 1 Runde: 50 m  
**Nennungen:** Voranmeldung bis spätestens Donnerstag, den 03.07.2014 online unter: [www.oeav-obergailtal.at/veranstaltungen/Gailbergmoor-Lauf](http://www.oeav-obergailtal.at/veranstaltungen/Gailbergmoor-Lauf) oder ½ Stunde vor dem Start im Start-Ziel Gelände  
**Nenngeld:** Erwachsene: € 10,- Schüler: € 5,- (vor dem Start zu zahlen!)  
**Zeitnehmung/Auswertung:** OeAV Obergailtal-Lesachtal

**Start:** Beim Gailbergmoor Westufer um 10.00 Uhr  
**Siegerehrung:** Beim GH Gailberghöhe-Buzzi um ca. 12.30 Uhr  
**Ergebnisliste:** [www.oeav-obergailtal.at/veranstaltungen/Gailbergmoor-Lauf](http://www.oeav-obergailtal.at/veranstaltungen/Gailbergmoor-Lauf)  
**Haftung:** Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Jeder Teilnehmer erklärt verbindlich, dass gegen seine Teilnahme keine gesundheitlichen Bedenken bestehen. Eine Haftung des Veranstalters, der Organisatoren, Sponsoren, Gemeinde, Grundstückbesitzer, Wegehalter oder deren Vertreter und Erfüllungsgehilfen für Personen-, Sach- und Vermögensschäden jeder Art ist ausgeschlossen. Dies gilt auch für Unfälle und abhandeln gekommene Gegenstände. Mit der Bezahlung des Nenngeldes anerkennt der Teilnehmer die Ausschreibungsbedingungen und bestätigt die Richtigkeit seiner Daten. Der Abschluss einer persönlichen Versicherung wird empfohlen!

**Information:** Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Bei Nichtteilnahme besteht kein Anspruch auf Rückzahlung des Nenngeldes!

**Klasseneinteilung für LäuferInnen:**

Kinder MW	2009 und jünger	U 12 MW	2003 - 2004
U 8 MW	2007 - 2008	U 14 MW	2001 - 2002
U 10 MW	2005 - 2006	U 16 MW	1999 - 2000
U 19 MW	1995 - 1998	WM 40	1985 - 1994
WM 30	1975 - 1984	WM 60	1965 - 1974
WM 50	1955 - 1964		1945 - 1954

**Nordic-WalkerInnen:** Alle Altersklassen in einer Gruppe!  
 Allfällige Änderungen bleiben dem Veranstalter vorbehalten und werden rechtzeitig bekannt gegeben!

**Datum:**  
 Di., 08. Juli – Fr., 11. Juli 2014

**Ort:** Bergsteigerdorf Mauthen in Kärnten

**Alter:** 8 – 15 Jahre

**Anmeldung bis:**  
 Dienstag, 1. Juli 2014, 19.00 Uhr

**Treffpunkt:**  
**Dienstag, 08. Juli 2014, 08.30 Uhr**  
**Plöckenpass**  
**(Passo monte croce carnico)**

**Ende:**  
**Freitag, 11. Juli 2014, ca. 15.00 Uhr**  
**Kötschach-Mauthen im OeAV-Freizeitpark**

**Unterbringung:**  
 Im Jugend-Ausbildungszentrum oder im eigenen Zelt im OeAV-Freizeitpark

**Kosten:** € 70,-

**Anmeldung:**  
 OeAV-Sektion Obergailtal-Lesachtal Mauthen 223  
 Telefon & Fax: +43 (0)4715 8243  
 Mobil: +(43)0676 58 58 625  
 E-Mail: [office@oeav-obergailtal.at](mailto:office@oeav-obergailtal.at)

**Ansprechpartner:**  
**Willi Zebedin**  
 Telefon & Fax: +43 (0)4718 452  
 Mobil: +43 (0)664 45 41 039  
 E-Mail: [willi.zebedin@aon.at](mailto:willi.zebedin@aon.at)



**Eingeladen sind alle 8 – 15-jährigen, die Lust auf Abenteuer in den Bergen haben und neue Freunde im Bergsteigerdorf Mauthen kennen lernen wollen!**

**Ausrüstungsliste**

- Rucksack
- Bergschuhe (Trekking-Schuhe) mit Profilgummisohle
- Wollmütze, Handschuhe
- Sonnenbrille, Sonnenschutz
- Regenbekleidung
- Bruchfeste Trinkflasche
- Proviandose - Jause für Zwischendurch
- Taschenmesser
- Reisetasche
- Schlafsack
- Sportliche Bekleidung
- Turnschuhe
- Hauschuhe
- Isoliermatte oder Luftmatratze
- Sternlampe (Taschenlampe)
- Schreibzeug
- Wäsche zum Wechseln (Unterwäsche)
- Unterhaltungsspiele
- Taschengeld
- Badesachen komplett

Wer will, kann auch im selbst mitgebrachten Zelt schlafen!



**EINLADUNG**

zum

**14. Mini Alpin Triathlon am Samstag, den 19. Juli 2014 – 10 Uhr**

**Klettern - Biken - Crosslauf**

Info Hotline: Telefon & Fax: 04715/8243 Mobil: 0676/58 58 625

Anmeldung: Homepage: [www.oeav-obergailtal.at](http://www.oeav-obergailtal.at) E-Mail: [office@oeav-obergailtal.at](mailto:office@oeav-obergailtal.at) oder vor der Veranstaltung

**Teilnahmeberechtigung:** Einzelwertung für alle Sportkletterer und Kletterer, die auch Mountainbiker und Läufer sind.

Mannschaftswertung: 2-3 Teilnehmer teilen die Disziplinen!

**Altersklassen:** MW Kd., U8, U10, U12, U14 (Jhg. 08 – 99); Jgd. (97-98)

**Nenngehd:** € 5,- pro Person (inkl. Getränk);

**Pflichtausrüstung:** Sportkletterausrüstung, Mountainbikeausrüstung, Laufausrüstung  
**Zeiteinteilung:** Ab 10.00 Uhr Klettern, danach Massenstart zum Mountainbikelauf mit nahtlosem Übergang zum Crosslauf.

**Austragungsmodus:** Über Toprope Sicherung wird eine Route auf den Turm geklettert, die Glocke muss durch Anschlag hörbar angeläutet werden.

**Zeit-Bonus:** VORSPRUNG aus dem Klettern in Sekunden MAL DREI!

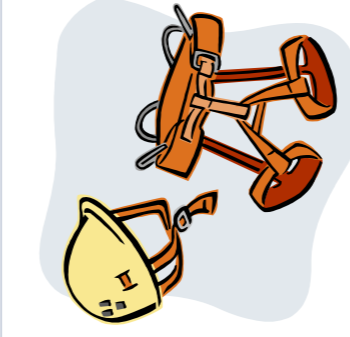
Die Bonus-Zeit aus dem Klettern wird gut geschrieben und in die beiden anderen Disziplinen mitgenommen.  
 Der Start zur Mountainbike-Tour erfolgt als Verfolgungsrennen nach den Zeitabständen aus dem Klettern.  
 Nach Absolvierung der Runden mit dem Mountainbike werden die Laufrunden sofort angehängt.

**Mountainbikestrecke:** Vom Kletterturm zur Sausteg Brücke – über die Sausteg Brücke – links abbiegen über Güterweg zur Valentinbrücke – auf dem Gehsteig über die Valentinbrücke - links abbiegen und zurück zum Kletterturm (1 Runde = 1,1 km Länge)

**Laufstrecke:** Crosslauf-Strecke im Bereich OeAV-Freizeitpark (1 Runden = 1,5 km)

**Haftung:** Jeder Teilnehmer startet auf eigene Gefahr, die Erziehungsberechtigten sind mit Abgabe ihrer Unterschrift mit den Wettkampffregeln und Bedingungen einverstanden und haften für ihre Kinder. Auf dem Güterweg ist die Straßenverkehrsordnung einzuhalten. Über die Valentinbrücke muss auf dem Gehsteig gefahren bzw. gelaufen werden, die Landesstrasse darf nicht überquert werden.  
 Die Veranstalter übernehmen gegenüber allen Teilnehmern und auch gegenüber dritten Personen keinerlei Haftung!

**Allfällige Änderungen bleiben dem Veranstalter vorbehalten!**



**OeAV Jugend Alpenverein**  
**Wege ins Freie.**  
 Österreichischer Alpenverein  
 Sektion Obergailtal-Lesachtal  
 9640 Kötschach-Mauthen 223  
 Tel. & Fax: +43(0)4715-8243  
 Mobil: +(0)676-5858 625  
[office@oeav-obergailtal.at](mailto:office@oeav-obergailtal.at)  
[www.oeav-obergailtal.at](http://www.oeav-obergailtal.at)  
[www.bergsteigerdoerfer.at](http://www.bergsteigerdoerfer.at)  
 FANSEITE im FACEBOOK:  
[www.facebook.com/Bergsteigerdorf](http://www.facebook.com/Bergsteigerdorf)

**Jugend-Kletterkurse 2014**  
 „Bergdohlen-Gruppe A & B“

**Termin 1:** Di., 15. Juli – Fr., 18. Juli 2014

**Termin 2:** Di., 22. Juli – Fr., 25. Juli 2014

**Uhrzeit:** jeweils von 08.00 bis 13.00 Uhr

**Treffpunkt:** OeAV-Freizeitpark

**Altersgruppen:** Gruppe A = 7 bis 10 Jahre  
 Gruppe B = 11 bis 15 Jahre

**Kosten:** inklusive Fahrtkosten € 85,- pro TN

**Anmeldung:** Telefonisch bei Sepp Lederer unter 0676/58 58 625 bis Donnerstag, 10. Juli 2014!

**Achtung:** Bitte rasch anmelden, weil nur beschränkte Teilnehmerzahl möglich ist!

**ALPENVEREINSJUGEND Team Kärnten**  
**„Jugend-Alpinsportfest im Duett“ 10.-11. Oktober 2014 im Bergsteigerdorf Mauthen**

**Programm:**

- Freitag, 10. Oktober:
  - Eintreffen bis 18.00 Uhr, Quartier beziehen oder Zeit aufstellen, erstes Kennenlernen
  - 18.30 Uhr: Gemeinsames Abendessen (Nudelvariationen)
  - 19.30 Uhr: Gemütlichkeit im AV-Jugendheim und beim Lagerfeuer

Samstag, 11. Oktober:
 

- 07.30 Uhr: Frühstück
- 09.00 Uhr: „Jugend-Alpinsportfest im Duett“ im OeAV-Freizeitpark und Umgebung in Zweiertams

**Aufgaben:**

1. Aufwärmen beim Marsch zum Felsentor in der Mauthner Klamm (1,2 km).
2. Anlegen des Sitzgurtes (selber mitbringen – 32 Leih-Sitzgurte sind vorhanden).
3. Durchsteigung des Übungsklettersteiges beim Felsentor (Länge: zirka 150 Meter) mit Klettersteigset (selber mitbringen – 32 Leih-Klettersteig-Sets sind vorhanden).
4. Kurze Wanderung entlang der Straße und dem Valentin-Damm zurück zum Freizeitpark.
5. Abseilen vom Alpenvereinsturm NEU und Labung an der Versorgungsstation beim Felsentor.
6. Eine Runde mit dem Mountainbike auf einem Hindernisparcours auf dem Eislaufplatz (entweder eigenes MTB oder mit von uns vorbereiteten Rädern).
7. Erlebnis-Szene auf einem A4-Zeichenblatt festhalten, mit Namen versehen und aufhängen für die Prämierung.
8. Natur- und Umweltquizfragen

- ab 13.00 Uhr Mittagessen (Wienerschmitzel mit Kartoffelsalat)
- danach gibt es das Erinnerungsgeschenk „Jugend-Alpinsportfest im Duett“ und Sachpreise für die besten Kunstwerke

**Teilnehmerkreis:** Jugendliche ab 8 Jahren

**Unterbringung:** Für alle die am Vortag anreisen im Bettenlager!

Im eigenen Zelt schlafst du natürlich gratis! Platz dafür ist genug vorhanden!

**Kosten:** Für das Abendessen: 5,- Euro  
 Für die Übernachtung: 5,- Euro  
 Für das Frühstück: 3,- Euro  
 Für den Wettbewerb: 5,- Euro

**Anmeldung:** Bis 5. Oktober 2014 bei Barbara Rieder unter [babs.rieder@gmx.at](mailto:babs.rieder@gmx.at) oder bei Mag. Hans Jury unter [hansjury@gmx.net](mailto:hansjury@gmx.net) oder bei der OeAV-Sektion Obergailtal-Les. unter [office@oeav-obergailtal.at](mailto:office@oeav-obergailtal.at)

**19. Int. Oberegaitaler Berglauf**  
 Mauthner Alm-Lauf  
**2014**

**Sonntag, 27. Juli 2014**  
 Kötschach-Mauthen/Kärnten

Start: 09.30 Uhr  
 im OeAV-Freizeitpark  
 in Mauthen

**Kärntner aldis med Berglaufcup**  
 und Lauf zum Österreichischen Berglaufcup 2014

Marktgemeinde Kötschach-Mauthen

SPORT PUTZ  
 Ihr Partner für Ski Berg Freizeit  
 Landmaschinen  
**Pfeifer Pulles**  
 Kötschach-Mauthen

**OeAV**  
 Österreichischer Alpenverein  
 Wege ins Freie.

**VOLKSBANK**  
 GAILTAL

**KÄRNTEN**  
 SPORT  
 ÖLV Nr. 9034/13

Postentgelt bar bezahlt

**OeAV**  
 Österreichischer Alpenverein  
 Wege ins Freie.

**FIT**

Österreichischer Alpenverein  
 Sektion Oberegaital-Lesachtal  
 Mauthen 223  
 A-9640 Kötschach-Mauthen  
 Telefon und Fax: 04715/8243  
 Mobil: 0676/558625  
 E-Mail: office@oeav-oberegaital.at  
 Homepage: www.oeav-oberegaital.at

**BERGSTEIGER DÖRFER**  
 MAUTHEN

**EINLADUNG**  
 ZUM

**44. FIT-MACH-MIT WANDERTAG 2014**  
 „Gemeinsam gesund bewegen“-Tag  
 des OeAV im „Bergsteigerdorf Mauthen“ am

**Sonntag, 26. Oktober**  
 mit Beginn um 09.30 Uhr im  
 OeAV-Freizeitpark in Mauthen!

**Markierte Wanderstrecken:**

**GOLD:** OeAV-Freizeitpark – Missoria – Kuhloch – Märchenwiese – Würmlach – Wienerweg – OeAV-FZP (345 HM, 9,25 km)

**SILBER:** OeAV-Freizeitpark – Missoria – Märchenwiese – Würmlach – Wienerweg – OeAV-FZP (250 HM, 7 km)

**BRONZE:** OeAV-Freizeitpark – Valentinmündung – Mühlabach – Valentinbrücke – OeAV-FZP (20 HM, 3 km)

**SUPER-GOLD:** Absolvieren der GOLD & BRONZE Strecke (Großmedaille)  
 Nenngeld: € 2,- für das FIT-Wanderabzeichen (Größe: 3cm; siehe Abbildung) und 1 heißes Getränk!

**Achtung:** Jeder Teilnehmer erhält eine Schildkappe. Es werden auch Gewinne verlost und eine Urkunde gibt's zusätzlich!

**Verpflegung:** Für Ihr leibliches Wohl nach der Wanderung sorgt wie immer das Team im OeAV-Jugendheim!

**Auf rege Teilnahme hoffen und freuen sich die Veranstalter!**

**gesunde gemeinde**

**LAND KÄRNTEN**



# Steiles Eis für die Jugend

Im Bergsteigerdorf Mauthen fand auch im vergangenen Winter wieder ein Ausbildungskurs im Eisklettern statt.  
 Von Julia Pikisch, Benjamin Werner, Jennifer Gasser und Christoph Edlinger

## Freitag, 27.12.2013

Treffpunkt 10.00 Uhr mit Bergführer Christian Wassertheurer, unserem Eisklettertrainer für die nächsten drei Tage auf dem Gelände des Jugend-Ausbildungszentrums-Süd. Nach einer zweistündigen Theorie in der wir die Grundlagen des Eiskletterns erlernten und verschiedene Knoten wiederholten, ging es zu einem vom Sepp liebevoll servierten Mittagessen. Gut gestärkt ging es dann endlich an die Eis-Boulderwand um die Theorie in die Praxis umzusetzen. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase mit den Steigeisen erlernten wir in der Trittschulung die verschiedenen Steig- und Trittmethoden. Anschließend wagten wir uns an den Bau verschiedener Standplätze mit Eisschrauben, Reepschnüren und Bandschlingen. Dann endlich war es so weit: Den Rest des Tages übten wir auf

dem mittleren Turm beim „Alpinen Marterpfahl“. Bei einem kühlen Bier und netter Gesellschaft ließen wir den Tag im gemütlich warmen AV-Jugendheim ausklingen.

## Samstag, 28.12.2013

Nach einem reichhaltigen Frühstück machten wir uns auf den Weg zu unserem heutigen Ziel, dem großen Eisturm. Durch die gute Einweisung von Christian war es uns teilweise möglich, die Spitze des großen Eisturmes zu erklimmen. Im Anschluss erklärte uns der Trainer nochmals genau, wie man Standplätze baut und diese richtig absichert. Danach ging es wieder zurück auf den Eisturm. Nach weiteren Kletterübungen ging es müde, aber zufrieden zurück in die Unterkunft. Nach einem leckeren Abendessen schauten wir beim Eishockey-Match im Eissta-

dion zu und genossen einen Glühwein.

## Sonntag, 29.12.2013

Der Blick nach draußen verriet nichts Gutes. Regen prasselte auf die Eisfläche vor unserem Quartier. Sepp rief uns zum reichhaltigen Frühstück. An ein Arbeiten am oder auf dem Eisturm war nicht zu denken. Wir ließen noch einmal das Gelernte Revue passieren und trugen die Gratis-Leihhausrüstung (danke Sepp) zurück ins Depot. Nach den administrativen Aufgaben verabschiedeten wir uns mit dem Versprechen, das tolle Ausbildungszentrum wieder einmal zu besuchen.

## Nächster Eiskletterkurs für die Jugend: 26.-28. Dezember 2014

Foto oben: Auch Generalvikar Engelbert Guggenberger marschiert zum Training

**DEKORATIONSMALEREI**  
 CHRISTIAN KARL

*A bissl mehr als lei malen*

**IHR MALER IN MAUTHEN**



# MiniBoulderer

Erste Bekanntschaft mit dem Klettern machten acht Kinder im Alter von 5-7 Jahren in der AV-Boulderhalle. Im Winter begeisterten Anna Buchacher und Stefan Weger einmal pro Woche die Kinder mit dem Phänomen "Klettern".

Von Gunda Zojer

Die Grundregeln über das Verhalten in der Boulderhalle, Aufwärmspiele waren vor jeder Einheit ein Muss. Bei den Kletterspielen wurden die Kinder so richtig aktiv und zeigten von mal zu mal größere Sicherheit um höher auf die Wand zu kommen. Die Freude in den Gesichtern blieb unverkennbar. Das

Schatzspiel, hinter vielen Bouldergriffen unterschiedlicher Höhe waren Süßigkeiten versteckt, war jedes Mal ein belohnender und schöner Abschluss. Die Kinder hoffen stark auf eine Fortsetzung mit Anna, denn die Begeisterung ist erst jetzt richtig entfacht.



Verlosung dieses Gutscheines bei der 120. Jahreshauptversammlung am 16. Mai

**WELT** bewegend.  
Das Reisebüro im Alpenverein

Die persönliche **REISEGUTSCHEIN**

+43 (0)1 513 85 00  
info@weltbewegend.at

Preis/Wert **SEKTION OBERGAILTAL/LESACHTAL**

IM WERT VON EURO **€ 500,-**

Dieser Gutschein ist auf alle Reisen von WELT bewegend Erlebnisreisen GmbH, „Das Reisebüro im Alpenverein“, einlösbar. Pro Buchung kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Ermäßigungen kombinierbar. Eine Bezahlung mit Kreditkarte ist bei Einlösung des Gutscheines nicht möglich. Keine Barablöse.

Gutschein gültig bis: 31.12.2015

- BERG & TREKKING
- SPORT & AKTIV
- WANDERN & KULTUR
- KÖRPER & GEIST
- FOTOREISEN

www.weltbewegend.at

Maße in cm

Planung und Bauausführung:

**Holzbau Team**  
www.holzbauteam.at

- \* Planung und Ausführung
- \* Naturholzhäuser - Massivholz
- \* Fertighäuser
- \* Wirtschaftsgebäude
- \* Blockbauten
- \* Carports
- \* Sanierungen
- \* Innenausbau

Telefon: 04715 9871 - E-Mail: office@holzbauteam.at

**abil** Türen Fenster Sonnenschutz

# Ausbildungsturm Neu

Gefördert von:

Bergführer Christian Gratzer

Geeignet für die Ausbildung unserer AV-Jugend, des Bergrettungsdienstes, unserer Feuerwehren und für den Arbeitsschutz unserer Firmen!

268.9	270.2	270.2	247.8
268.9	21.2	20	21.2
602.8		247.8	

Standort im Jugend-Ausbildungszentrum Süd im Bergsteigerdorf Mauthen! Eröffnung bei der 120. Jahreshauptversammlung des OeAV-Obergaital.



# Als sich die Tische bogen Eisstock-Turniere als Gesellschaftsereignisse

Im Nachhinein betrachtet war die vergangene Eisstock-Saison ein immer wähernder Kampf gegen das verrückte Wetter. Kaum war der Eisplatz wieder auf Hochglanz gebracht, fegten die nächsten Regengüsse und Schneefälle – meist eh in einem fürchterlichen Mix aus beidem – übers Tal. Die Arbeit begann von vorne. Dennoch gelang es mir als Eismeister immer wieder für prächtige Verhältnisse bei unseren Traditionsveranstaltungen zu sorgen. Im Februar war dann nach den großen Schneefällen trotz aller Räumversuche endgültig Schluss und wir mussten drei Turniere absagen.

Von Sepp Lederer

## Gemeinde Feuerwehr Turnier

Als die FF St. Jakob mit gleich vier Mannschaften aufkreuzte, ahnte man den Siegeswillen dieser Truppe. Die vorhergesagten Schneefälle setzten Mitte des Turniers ein und erzwangen ein mehrmaliges Säubern vom Schneebelag. Schließlich wurden die Sieger einer Mannschaft aus St. Jakob gekürt und die Feierlichkeiten dauerten im Beisein des Herrn Bürgermeister Hartlieb recht lange.

die Spitze ihrer Gruppen. Die Platzierungsspiele im Finale waren spannend wie immer und brachten dem regierenden Meister aus Laas einen eindeutigen Sieg. Weil die Plaketten auf dem Wanderpokal nun endgültig mit den Namen der Meister aus den letzten sechs Jahren beschriftet sind, werden die Metallkünstler Norbert Stangl und Alfred Ortner für einen neuen sorgen müssen! Versprochen ist versprochen!

## Ergebnis-Finale

Pl.	Mannschaft	Punkte	Quote
1	FF St. Jakob 1	12 : 04	1,853
2	FF St. Jakob 3	11 : 05	2,696
3	FF St. Jakob 4	11 : 05	1,680
4	FF Würmlach	11 : 05	1,652
5	FF Laas 1	07 : 09	1,398
6	FF Laas 2	07 : 09	0,514
7	FF St. Jakob 2	05 : 11	0,496
8	FF Weidenburg	05 : 11	0,369
9	FF Kötschach	03 : 13	0,516

Pl.	Mannschaft	Punkte
1	ESV Laas 2	12 : 03
2	ER Staubers Stadtschenke	03 : 12
3	ER Treßdorf	20 : 08
4	ESV Laas 1	08 : 21
5	ESV Erlachgraben	29 : 03
6	Verein Explosiv 1	03 : 29
7	ESV Mauthen	10 : 09
8	ESV Explosiv 3	09 : 10
9	ER Magdalen Senioren	17 : 15
10	ESV Müllmann	15 : 17
11	ER OeAV Obergailtal	19 : 08
12	ESV St. Jakob	08 : 19
13	Verein Explosiv 2	18 : 05
14	ER GH Pfeffermühle	05 : 18

## 18. Meisterschaft von Kötschach-Mauthen

Diesmal hatten wir Prachtwetter mit Minusgraden und hervorragendes Eis. Die angetretenen 14 Mannschaften wurden in zwei Gruppen gelost und los ging das eisige Vergnügen. Ohne Verlustpunkte setzten sich die Gäste aus Villach und die Altmeister aus Laas an

## 12. Kulinarisches Turnier

Mit elf Mannschaften war das Turnier gut besetzt, geradezu ideal dafür, dass jeder gegen jeden spielen konnte.

Und, wie immer wurde es zum beliebtesten Turnier des oberen Tales gewählt. Gleich zwei Vereine waren mit drei Mannschaften angetreten, der EV Müllmann und der Verein Explosiv. Nach zügiger Durchführung durften sich schließlich die „Müllmann Hackler“ den ersten Preis unter den vielen kulinarischen Köstlichkeiten, aufgefettet mit viel Gösser Bier, aussuchen.

Pl.	Mannschaft	Punkte	Quote
1	ESV Müllmann H	18 : 02	3,477
2	ER Herold Weißb	16 : 04	1,233
3	ESV Mauthen	14 : 06	1,904
4	Verein Explosiv 1	13 : 07	1,207
5	ESV Müllmann B	12 : 08	1,162
6	ESV Laas 2	10 : 10	1,317
7	Verein Explosiv 3	08 : 12	0,801
8	ER Kofler St.Jak.	08 : 12	0,583
9	ESV Laas 1	06 : 14	0,686
10	Verein Explosiv 2	05 : 15	0,575
11	ESV Müllm. Girls	00 : 20	0,368



Foto unten: Die Gemeinde-Meister 2014



# Eiskletterer trotzten dem Wetter

Keine Gnade kannte das Wetter mit den Athleten bei der 14. Auflage der Österreichischen Meisterschaft im Eisklettern auf dem „Alpinen Marterpfahl“ im Bergsteigerdorf Mauthen. Schneefall und Regen waren ganztägige Begleiter des spannenden Wettkampfs. Spitzenbergsteiger und Eiskletterer wie Markus Pucher und Peter Ortner waren gekommen und wideretzten sich den Wetterunbilden.

Von Sepp Lederer



Der Turm war präpariert, die Routen mit viel Raffinesse gebaut. Gegen das Sauwetter am Wettkampftag hatte das Veranstalterteam mit den Routensetzern Rudolf Purat und Christian Unterasinger kein Mittel pa-

rat außer der Genugtuung, dass alle angereisten Eiskletterfreaks unbedingt klettern wollten. Mit viel Humor und Lockerheit wurden diesmal Österreichische Meister unter härtesten Bedingungen gekürt, und sie dürfen besonders stolz auf ihre Titel sein. Pech hatte Altmeister Markus Pucher, als er sich in der überhängenden „Leiterpassage“ mit einem Steigen verhedderte, so total aus dem Rhythmus kam und schließlich über die Linie trat. Damit war der Weg frei für die Titelverteidigung des regierenden Meisters Peter Ortner aus Osttirol. Überraschend stark war bei seinem

erstmaligen Antreten der junge Grazer Klaus Keller auf dem zweiten Platz. Aus der heimischen Kletterszene konnte sich der bärenstarke Andreas Robatsch mit seinem dritten Platz behaupten. Ein neues Siegergesicht gab es bei den Damen mit Melanie Glanznig aus Spittal, die auch im Finale die Spitze des 28 Meter hohen Eisturmes erreichte. Bei der Siegerehrung wurde der unbedingte Wunsch nach Fortsetzung im nächsten Jahr ausgesprochen.

**Oben:** In der Leiter-Passage  
**Links:** Peter Ortner, Osttirol  
**Rechts o.:** Andreas Robatsch  
**Rechts u.:** Melanie Glanznig





# Loipenjäger unterwegs



**Noch immer lag mehr als ein Meter Schnee auf den Feldern und Wiesen rund um das Bergsteigerdorf Mauthen. Ideale Bedingungen für den 2. Jagdbiathlon, der wegen der Schneemassen von Anfang Februar auf den 16. März verschoben wurde. Bei Prachtwetter beteiligten sich mehr als siebzig Sportler an dieser Veranstaltung.**

Von Sepp Lederer

Schon in den Morgenstunden tummelten sich die ersten Langläufer auf der noch pickelhaften Loipe um einen Überblick zu gewinnen und damit auch das Gefühl für die Einteilung ihrer Kräfte. Für etliche Sportler war es

das erste Antreten bei einem Wettbewerb mit eingebauten Schießübungen im Stehen und Liegen.

Bei herrlichem Firnschnee waren die Bedingungen auf der drei Kilometer langen Schleife, die drei Mal bewältigt werden musste, dann doch etwas schwieriger als bei der Besichtigung und so zweigten einige der Athleten nach dem Schießplatz wegen ihrer Fehlschüsse in die Strafrunde ab.

In der Einzelwertung siegte Hermann Klaus (25:09,18) vor Gernot Nußbauer (28:12,82) und Daniel Lamprecht (28:52,87), alle vom OeAV Obergailtal. Die Damenklasse gewann Ingeborg Kristler (39:27,03) vor Birgit Zumtobel (42:37,03) und Barbara Obernosterer (44:24,59), ebenfalls alle OeAV Obergailtal.

Schnellster Jäger wurde Florian Guggenberger aus St. Lorenzen im Lesachtal (32:03,21) vor Stephan Ranner, Hubertusjagd Mauthen (34:07,31) und Adolf Zumtobel von der Forstverwaltung Pittersberg (43:48,90).

Bei den 19 angetretenen Dreier-Staffeln wurden die Sieger über die errechnete Durchschnittszeit aller Teams gekürt, wobei es auch eine eigene Jägerklasse gab. Diese gewannen die „Kohlrösl Buam“ vom Jagdverein St. Lorenzen im Gitschtal (Holzfeind, Oberressl,



Jung) vor den „Gebirgsjägern aus Mauthen“ (3 x Kurzweil) und den „Jäger Grufis“ (Lederer, Gressel, Maier). Die Damenstaffel „Heute Kinderfrei“ gewann die zweite Wertungsgruppe vor den „Schneehasen vulgo Ressler“ und den „Anti-Jägerinnen“. Klingende Namen wie „Loncium-Mädels“, „Hurra die Gams“ oder „Die Lustigen Drei“ gaben der Veranstaltung einen gesellschaftlichen Anstrich, der bei der anschließenden Siegerehrung zu spüren war.

Foto: Die Sieger der Jägerklasse-Einzel



Fotos: Die SiegerInnen der Einzelwertung



# Plöckenloipen reaktiviert

**Den schneelosen Tallagen entfliehen mussten die Langläufer Anfang Dezember 2013 um ihrem Hobby nachgehen zu können. Das ortsnah Plöckengebiet mit dem Angerbachtal bot sich mit seiner sicheren Schneelage als ideales Gelände für Langlaufloipen. Grundbesitzer Carl Gressel gab seine Zustimmung, die Gemeinde stellte das Loipengerät samt Fahrer und gleich schritt man zur Tat.**

Von Sepp Lederer



Ein Bergsteigerdorf ohne Langlaufloipe darf es in Augen von Obmann Sepp Lederer nicht geben! Das Tal war aper, in Plöcken lag genügend Schnee. Grundbesitzer Carl Gressel stimmte dem Vorhaben zu - schon im Vorjahr waren positive Vorgespräche geführt worden, Bürgermeister Hartlieb war sofort von der Notwendigkeit der Sache überzeugt, ein erfahrener Loipenchef mit Hans Obereder rasch gefunden.

Der Einsatz des Loipengerätes der Gemeinde wurde von Oswald Winkler perfekt koordiniert, die Fahrer Sepp Gratzler, vulgo „Lenz“ und Walter Lamprecht, vulgo „Knolli“ waren voll motiviert und stets perfekt mit ihrem schon in die Jahre gekommenen Bom-

bardier-Loipenbully unterwegs. Binnen weniger Tage entstanden in Plöcken zwei Loipen: Die ziemlich anspruchsvolle Plöcken-Loipe und die gemütlichere Grünsee-Loipe.

Ganz nebenbei wurde auch dem Projekt Berg-Mensch-Wildtier entsprochen und mit der Anlage der Schneeschuh-Route zur Unteren Tschintemunt Alm und Richtung Obere Spielboden Alm der geforderten Besucherlenkung zum Schutz der Wildtiere entsprochen. Natürlich brauchte es auch eine Eröffnungsfeier, zu der sich eine nette Schar eingefleischter LangläuferInnen am 21. Dezember 2013 einfand. Medial begleitet wurde das Spektakel mit der filmenden Drohne von Ingo Ortner. Schon am nächsten Tag war neben hei-

mischen Sportlern ein Dutzend italienischer Langläufer anwesend.

Alle waren von der Idee begeistert und sprachen ihren Dank aus, den ich gerne an alle am Zustandekommen dieses Projektes Beteiligten weitergebe.

Oben: Bei der Eröffnung der Loipe  
Unten: Die filmende Drohne



## Gratulation

unserem Mitglied Christa Buchacher, Eisstocksportlerin mit Leib und Seele aus Radnig bei Hermagor: Regierende Staatsmeisterin und WM-Bronze 2014, errungen in Innsbruck!



# Unser Alpenverein ist stark wie noch nie

Seit Neugründung unserer Sektion im Jahr 1994 stieg unser Mitgliederstand kontinuierlich. Haben wir seinerzeit mit einigen hundert Getreuen begonnen, sind wir heute nach den Städten Klagenfurt, Villach und Spittal mit 2.579 Mitgliedern und einem Jahres-Plus von 3,9 % (Stand Ende 2013) die viertgrößte der 15 Kärntner Sektionen. Dieser Status ist aber auch Verpflichtung, die vielen an uns herangetragenen neuen Ideen zu verwirklichen! Werben auch Sie für unsere Sektion Mitglieder! Dankeschön!

Bild: Blick vom Torkofel zum Karnischen Hauptkamm



**HBT Holzbauteam GmbH**

A-9640 Kötschach 404  
Tel.: 04715/8671

[www.holzbauteam.at](http://www.holzbauteam.at)

*167 Partner in Sachen Holz!*

- Fenster
- Türen
- Balkone
- Fertighäuser
- Blockhäuser
- Stiegenbau
- Innenausbau
- uvm.



## SEIWALD BAU

SEIWALD BAU GmbH  
9640 Kötschach 127  
9620 Hermagor

Tel. +43 / 4715 / 257  
Fax +43 / 4715 / 8611  
office@seiwaldbau.at

## SEIWALD BAU

GmbH

Hochbau • Tiefbau • Transportbeton • Baustoffe



# Lernen und üben gegen den Lawinentod

Fast hundert Wissbegierige und Lernwillige trafen sich beim Lawinen-Praxisseminar im Bergsteigerdorf Mauthen. Profis vermittelten Wissen, präsentierten Neuigkeiten und lehrten Strategien für einen möglichen Lawinenunfall.

Von Sepp Lederer

Damit hatte das Organisationsteam, bestehend aus Alpenverein, Bergrettung und Sport-Fachgeschäft Putz, nicht gerechnet, dass sich an diesem Frühwinter-Samstag exakt 96 Wintersportler zur Aus- und Weiterbildung im Jugend-Ausbildungszentrum-Süd des OeAV einfinden würden. Im Stationenbetrieb wurde geschult und dieser lehrreiche Nachmittag verging für die hoch motivierte und interessierte Teilnehmerschar wie im Flug. In gemütlicher Runde wurde danach im AV-Jugendheim noch lange fachgesprächelt und auch so mancher Tourenplan ausgeheckt. Gerne gebe ich das Lob und den Dank der sichtlich zufriedenen Teilnehmer an das Ausbildungsteam weiter. Fortsetzung folgt sicher.

Bild unten: Produktpräsentation-Lawinen-Airbag



## a.zoppoth

SANITÄR ■ HEIZUNG ■ LÜFTUNG  
SPENGLEREI ■ DACH ■ FASSADE

**Beratung, Planung  
Ausführung, Service**

**A-9634 Gundersheim 35**  
T + 43 (0) 4718 / 305  
F + 43 (0) 4718 / 659

**A-9500 Villach**  
Heidenfeldstrasse 64

[www.zoppoth.net](http://www.zoppoth.net)    [info@zoppoth.net](mailto:info@zoppoth.net)



# Das Wunder von der Mauthner Alm

**Wer sich bei Lawinewarnstufe 3-4 nach Schneefällen mit rund einem Meter Neuschnee und schlechter Sicht – noch dazu ohne aktiviertem „Lawinpiepser“ auf eine hochalpine Schitour macht, weiß nicht, was er sich, seiner Familie, Freunden und letztlich den später aktiv gewordenen Rettungsorganisationen antut. So geschehen am 20. Februar 2014 auf der Mauthner Alm.** Sepp Lederer

Ich mache mich gerade fertig auf den Weg zur Schneeräumung im OeAV-Freizeitpark, als um 14.39 Uhr mein Handy in

einer Alarm-Nachricht den „... Lawinabgang Mauthner Alm Nähe Enzian Hütte, eine Person noch verschüttet ...“ verkündet. Meinen er-

sten Gedanken verschwende ich an eine Winter-Alarmübung der Bergrettung Kötschach-Mauthen, der ich trotz Pensionisten-Alters noch immer angehöre. Nein, es muss Ernst sein, so mitten am Nachmittag und an einem Donnerstag! Wenige Augenblicke später werfe ich den Winter-Alarmrucksack und die Tourenschis ins Auto und eile zum Rathaus. Einsatzleiter Alexander Gressel telefoniert gerade und gibt gezielte Anweisungen, der erste Lawinhund mit Eckart S. ist auch schon da. Ich laufe in

**Links:** Erstversorgung nach der Freilegung des Opfers

den Geräteraum und hole schnell einmal Sonden und Schaufeln. Hannes G. stürzt um die Universal-Trage und Vakuum-Matratze. Der erste von drei Hubschraubern landet, drei Lawinhunde und Mannschaft werden in mehreren Wellen zum Einsatzort geflogen. Ortsstellenleiter Klaus Hohenwarter übernimmt im Tal die Einsatz-Koordination. Einer der am Lawinenunfall Beteiligten wird ins Tal gebracht. Ich setze ihn zu mir ins Auto und versuche ihn zu beruhigen, weil er für seinen Bergkameraden wegen der riesigen Lawine keine Überlebenschance mehr sieht. Endlich übernimmt ihn ein



**Oben:** Der Abtransport des Geborgenen

**Rechts:** Kurt-Michael Kristler mit Hündin Akira - die Helden

Notarzt und bettet ihn in das eingetroffene Rettungsauto. Immer noch herrscht Hektik, jedoch wohl koordiniert. Auch ich als Ältester soll noch zur Lawine geflogen werden, weil es dort jeden Mann braucht. Ich sitze mit einem Kameraden im Hubschrauber und warte aufs Abheben, als uns der Funkspruch „Verschütteter gefunden, Person ansprechbar!“ erreicht! Erleichtert steige ich aus, verstau meine Geräte und stapfe Richtung Rettungsauto, in dem ich meinen geschockten Gesprächspartner von vorher weiß. Ich klopfe an, öffne die Tür und verkünde die Frohbotschaft. Erleichterung für alle ist förmlich spürbar, der tot

geglaupte Bergkamerad lebt! Es dauert eine Weile, bis das Notarzt-Team für beide Verletzten das O.K. für den Weiterflug in die Krankenhäuser Lienz und Klagenfurt gibt. Mit mehreren Autos holen wir unsere Kameraden beim Lamprecht Bauer ab, wohin sie mit ihren Schiern abgefahren waren. Der Rest ist wieder Routine: Verstauen der Gerätschaften im Ausrüstungsdepot und Zusammentreffen im Gasthof Erlenhof zur Abschlussbesprechung. Mit Hallo wird die junge Lawinhündin „Akira“ mit ihrem Hundeführer Kurt-Michael Kristler begrüßt. Sie sind die wahren Helden des Tages, die mit ihrer Suche und Auffindung des Lawi-



nenopfers innerhalb kürzester Zeit das „Wunder von der Mauthner Alm trotz einer Verschüttungsdauer von 75 Minuten“ möglich gemacht haben. Mit Genuss verschlingt Labrador-Hündin Akira ihr wohlverdientes Steak, die Bergrettungsmannschaft feiert diese Lebensrettung einige Stunden lang gehörig. Mir als ehemaligem Hunde-

führer entlockt man dabei Melodien mit Textpassagen wie: „... Haben wir dann endlich den Tod bezwungen und wenn es dem Schicksal gefällt, der Lahn ein Leben abgerungen, der Hund dann freudig bellt ...!“ oder „... Such voran mein treuer Freund, erfülle uns're Pflicht, deine Nase tief am Schnee, ich vertraue stets auf dich ...!“

Die starken Volksbanken Osttirol und Gailtal gehen gemeinsamen Weg.

**VOLKSBANK**  
OSTTIROL-WESTKÄRNTEN

Volksbank Osttirol



Volksbank Gailtal

**JETZT IN AKTION**

www.maschinen-gailer.at

enjoy your life mit Maschinen von Gailer

**HONDA** POWER EQUIPMENT

**LANDMASCHINEN • Forst und Gartencenter**

**Stefan Gailer**

Tel.: 04715 / 297 A-9640 Kötschach - Mauthen

# MUSTANG

Nach vier Trekkingtouren waren wir im Herbst 2013 wieder mit fünf Freunden unterwegs.

Von Elisabeth und Nikolaus Zeininger

Unser Trek beginnt am 26.9.2013 beim Flug von Wien nach Kathmandu – Hauptstadt von Nepal. Wir sind sieben Freunde im Alter von 45 bis 69 Jahre, manche erprobte Wanderer, manche eher nur regelmäßige Spaziergänger. Zwei Ärzte, eine Ärztin, eine Psychotherapeutin, ein Pfarrer, eine Bewährungshelferin und eine Leasingexpertin – es kann uns also nichts passieren auf dieser Reise – für alles gibt es einen Ansprechpartner. Wir, Elisabeth und Nikolaus, haben den Trek selbst zusammengestellt. Bei unserer ersten Reise nach Tibet und Nepal lernten wir Tshering Wangdi Sherpa kennen, einen Sirdar (Führer) für Trekkings in Nepal und Tibet. Unter seiner liebevollen und sehr kompetenten Betreuung haben wir bis jetzt schon vier Trekkingtouren unternommen – immer von uns selbst zusammengestellt. Er erwartet uns schon am Flughafen in Kathmandu – ab jetzt sind wir unter seinen Fittichen. Hotels, Ausflüge, Essen, das gesamte Trekkingpaket – alles nach unseren Wünschen, alles von ihm organisiert.

Nach drei Tagen „Ankommen“ in Kathmandu fliegen wir nach Pokhara. Es ist dies die zweitgrößte Stadt in Nepal; von hier aus starten viele Trekkingrou-

ten. Der nächste Tag wird spannend. Werden wir, wie geplant, am Morgen mit einem ganz kleinen Flugzeug nach Jomsom fliegen können? Angeblich ist dort der gefährlichste Landeplatz der Welt. Wir steigen tatsächlich frohen Mutes in die Maschine, freuen uns nach 20 Minuten Flug schon auf die Landung – aber leider, der Pilot muss in der Luft wieder umdrehen – die Wolken hängen zu tief. Auch am nächsten Tag geht kein Flug und wir entscheiden uns für die mühselige, zwei Tage dauernde Jeepfahrt nach Jomsom (anstatt 25 Minuten Flug). Zehn Personen hinein gepquetscht in einen Jeep, am Dach hoch aufgetürmt das ganze Gepäck und eine Horror „Straße“ – bei uns würde man so einen Weg, wenn überhaupt, nur mit Traktor befahren. Aus einem Steilhang entlang des Kali Gandaki Flusses herausgesprengt, schlammig und voller riesiger Steine – ein Höllenritt. Ich fürchte einen Absturz oder Unfall bis wir durchgeschüttelt und weich geklopft Jomsom erreichen.

## Unsere Begleiter

Dort treffen wir auf unsere „Angestellten“. Abgesehen von unserem Sirdar/Hauptführer beschäftigen wir für die nächsten 20 Tage zwei Sherpas/Unterführer, einen Chefkoch, fünf Küchenhelfer, drei Pferdeführer und 14 Mulis bzw. Pferde – fast wie eine richtige Expedition.

Alle waren unterwegs immer freundlich, haben uns geholfen wo es ging und der Koch hat mit einfachsten Mitteln köstliche Menüs auf den Tisch ge-

Foto links: Vor dem Start wird alles verladen

Foto rechts: Die Mulis vor dem Tangye Paß

zaubert. Wir haben fast jede Nacht im Zelt geschlafen; immer an Plätzen, wo es Wasser gab und oft im Garten eines Gästehauses.

Unser Hauptgepäck wurde von den Mulis getragen, wir hatten nur den Tagesrucksack mit Wasser, Müsliriegeln, Regenzeug, etc. zu schultern.

## Die Tour beginnt

Von Jomsom wandern wir zuerst vier Stunden im bzw. neben dem Flussbett des Kali Gandaki nach Kagbeni. Dieser Fluss hat – aus dem tibetischen Hochland kommend – zwischen Annapurna und Dhaulagiri die tiefste Schlucht der Erde durchgegraben. Das Königreich Mustang liegt, obwohl zum Staat Nepal gehörend, eigentlich im Transhimalaya und ähnelt der Landschaft in Tibet wesentlich mehr als dem üppigen Grün in Nepal. Kahle, vegetationslose Hügel gehen über in kahle, felsige Berge und weiter dann in schneebedeckte Sieben- bis Achttausender.

Dazwischen, an Haupt- und Nebenflüssen gelegene kleine grüne Oasen – die Dörfer.

Am nächsten Tag geht es von Kagbeni noch eine Weile das Flussbett entlang, dann über eine Hängebrücke auf die



andere Seite und steil und hoch in die westlich des Flusses gelegenen Berge. Ab jetzt wandern wir stetig bergauf und bergab. Wir überqueren in sechs Tagen vier Pässe (Höhe 3050m – 4320m), wandern in Tagestappen von vier bis sieben Stunden durch bizarre Felslandschaften, liebevolle Dörfer an romantischen Bächen gelegen, bestaunen rötlich und bläulich gefärbte Sandsteinkegel mit Höhlen, in denen bis vor kurzer Zeit noch Menschen gewohnt haben. Zuletzt die tibetischen Krieger, Khampas genannt, die von Nepal aus versucht haben, Tibet wieder von den Chinesen zurückzuerobern. Für Interessierte unser Weg: Kagbeni – Chosang – Samar – Syangboche – Gemi – Dhakmar – Lo Gekar Gompa – Tsarang – Lo Manthang. Lo Manthang ist die Hauptstadt des Königreiches Mustang, liegt auf circa 4100 m und ist umgeben von bis zu 5000 m hohen Hügeln/Bergen. Dahinter liegt schon die schwer bewachte Grenze zu Tibet. China hat von Tibet aus eine Schotterstraße bis Lo Manthang gebaut und beliefert die dortige Bevölkerung mit „Waren aller Art“.

Wir zelten für drei Tage im Garten des Gästehauses der Schwester des Königs (natürlich gibt es auch in Mustang Vetterwirtschaft!) und erkunden die Stadt und die nähere Umgebung. Besonders in Erinnerung geblieben ist uns ein Ausflug zum verfallenen Kloster „Konchok Ling“ auf 4700 m und zu einer erst vor fünf Jahren entdeckten Höhle mit wunderbaren und gut erhaltenen buddhistischen Felszeichnungen – Datum der Entstehung und Künstler völlig unbekannt.

Das Wetter ist seit einer Woche phantastisch aber die Kälte beträchtlich – morgens schaben wir das Eis vom Zelt.

Nach drei Tagen Erholung, Wäschewaschen, Karten-

schreiben, mailen (ja, auch Internet gibt es dort – man wartet allerdings Stunden auf die Verbindung!) machen wir uns auf den Rückweg.

## Der Rückweg

Der führt uns zunächst zurück über den Paß Marang La 4320 m oberhalb von Lo Manthang; dann geht's aber gleich auf die Ostseite des Kali Gandaki zu unserem ersten Übernachtungsplatz Yara. Auf dieser Seite des Flusses gibt es keine Schotterstraße, die Dörfer sind deutlich ärmer und verwahrloster – versorgt mit den Gütern des täglichen Lebens werden sie entweder zu Fuß oder durch einen riesigen Traktor mit Anhänger, der im Sommer alle zwei bis drei Wochen vorbeikommt. Wir begegnen auf dieser Seite kaum anderen Trekkern und hier gibt es auch fast nirgends ein Gästehaus.

Von Yara geht der Weg auf und ab, über Hochebenen und ausgewaschene Felskegel nach Dhei; weiter nach Tangye – zwischendurch sind zwei Flüsse zu durchqueren. Dies meistern wir „bravourös“ mit unserem Begleitpferd Pasri.

Ein Wort zu Pasri: Da wir alle schon etwas fortgeschrittenen Alters sind, haben wir uns ein „leeres“, nicht Lasten tragendes Begleitpferd geleistet für den Fall, dass einer von uns durch einen Sturz oder Verknöcheln einmal einen Tag lang nicht gehen kann. Wir waren Gott sei Dank bis zum Schluss alle gehfähig und gesund, aber Pasri diente uns zu Flussüberquerungen und er bekam jeden Tag die Ersatzwasserflaschen und Akutmedikamente aufgeladen.

Von Tangye geht es vier Stunden lang – steil und lang – hoch zum letzten Pass dieser Tour. Wir frohlocken schon ob des bald auftauchenden heutigen Zeltplatzes – aber nix da – wir müssen weiter. Der vorgesehene



Platz namens Paa ist „vollgeschissen“, abschüssig und extrem windig.

Schweren Herzens und mit müden Beinen entschließen wir uns, weiterzugehen. Es wird an diesem Tag ein zehnstündiger Marsch – auf und ab – für Nepalesen „more or less flat“!!

Im Finsternen erreichen wir dann vollkommen erschöpft den heutigen Zeltplatz in Chosang – da waren wir am Anfang unseres Trekkings schon – Kreis geschlossen. Nach einigen Bieren (gibt es auch überall!!) sinken wir ins Bett/Matte + Schlafsack. Die Entscheidung weiterzugehen, war richtig – müde sind wir aber schon.

Die Jüngste von uns wählt am nächsten Tag den längeren Weg über 2 Pässe nach Muktinath und dann Kagbeni – allerdings meist reitend auf Pasri. Wir anderen ziehen den meist flachen, gemühtlichen Weg entlang des Flusses nach Kagbeni vor.

Von Kagbeni ist es natürlich ein Muss, den hinduistischen und buddhistischen Pilgerort Muktinath zu besuchen. Man stelle sich den Ort wie Mariazel in Nepal vor! Wir fahren die 1000 Höhenmeter mit dem Jeep hoch und gehen zu Fuß wieder runter.

Glücklich wandern wir am nächsten Morgen nach Jomsom. Am Abend vor unserer Abreise schüttet es und die „Unken“ unter uns prophezeien eine weitere zweitägige Jeepfahrt nach Pokhara. Nach inten-

siven „geheimen“ Ritualen und Gebeten

scheint am nächsten Morgen aber die Sonne und wir fliegen durch das enge Tal zwischen Annapurna und Dhaulagiri raus in die Wärme von Pokhara und dann weiter nach Kathmandu.

Für einige von uns ist ein lebenslanger Traum in Erfüllung gegangen. Wir blieben alle gesund, waren meist sehr fröhlich und hatten viel Spaß miteinander.

Unserer Crew gebührt das höchste Lob. Ohne die unermüdete Arbeit und die stete Freundlichkeit und Unterstützung der „Angestellten“ (Menschen und Tiere) wäre diese Reise sicher nicht so – im wahrsten Sinne des Wortes – leicht gewesen.

Wir, Elisabeth + Nikolaus Zeininger, sind gerne bereit, an Menschen, die Interesse an einem Trekking in Nepal oder Ladakh haben, Informationen weiterzugeben. Mail to: dr.zeininger@gmail.com

Es ist jedoch auch möglich, sich gleich mit unserem Sirdar Tshering Wangdi Sherpa in Verbindung zu setzen. Mail to: twangdi2004@yahoo.com

Foto oben: Festung von Tsarang  
Foto unten: Unsere Gruppe





# Naturparadies Gailtal



Die „Kärntner Krone“ ist 30, und deshalb fragen wir Kärntner, wie sie unser Land in 30 Jahren sehen. Heute: Alpenvereinschef Sepp Lederer.

Von Hannes Wallner

Die Gailtaler und Lesachtaler, aber fallen voran auch der Alpenverein haben schon früh begonnen, die Bergwelt und die intakte Natur zu schützen und zu bewahren. „2043 haben wir es geschafft“, ist der pensionierte Schuldirektor und höchst aktive Alpenvereinsobmann der Sektion Obergailtal-Lesachtal überzeugt. Die Karnischen Alpen wurden von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt, was das Gail- und Lesachtal ins weltweite Rampenlicht stellte und begehrenswert machte. Die Landflucht konnte umgekehrt werden. Die Menschen suchen wieder die Natur - die Stadtfucht boomt. Und der Alpenverein verzeichnet einen

neuen Mitglieder-Höchststand. Viele leer stehende Häuser konnten in den Gail- und Lesachtaler Orten mit Leben erfüllt werden. Auch viele Pensionisten wollen ihren Lebensabend in der intakten Umwelt verbringen und sie wollen sich auch aktiv am Gemeinwohl beteiligen. Da die Pensionen nicht mehr so typisch ausfallen wie noch vor drei Jahrzehnten, können die Neo-Gail- und Lesachtaler Fünfjahresverträge unterzeichnen und sich somit in ein Bonus-system einkaufen. Die aktiven 65-Jährigen helfen auf Bauernhöfen, in Mühlen und auf Almen, um regionale Produkte zu erzeugen, die regelrecht boomen. Oder

helfen in der Kinderbetreuung als Leihomas sowie im Gesundheitswesen mit. Das alles hält die Neo-Pensionisten fit und gesund. Viele 65-Jährige nutzen auch die zahlreichen Angebote des Alpenvereins und lassen sich etwa zu Wanderführern ausbilden, die Gleichgesinnte in die Berge führen. Nach fünf Jahren, also mit 70, beginnt dann der „echte“ Ruhestand und durch das Bonussystem konnte sich jeder Teilnehmer seine magere Pension kräftig auf fetten. Davon profitiert auch die Jugend, die sich vermehrt auf IT-Arbeitsplätze sowie „grüne Energie“ fokussieren und zu Hause arbeiten kann.



Foto: Verlassenes Dorf Mogessa di La

Lieber Sepp, ich wünsche mir mit dir, dass deine schöne Vision von einer heilen Natur

in den Karnischen Realität wird, ich wünsche mir zu deiner „frommen“ Vision noch zusätzlich eine Absicherung durch die Errichtung eines grenzüberschreitendes Natura 2000 Gebietes von der Kellerwand bis zum Trogkofel! Andererseits muss man ein auch nicht unrealistisches Horror-Szenarium durch ein in aktueller Diskussion stehendes Plöckentunnel-Projekt im möglichen Blick haben: eine neue Süd-Nord-Transitstrecke zwischen Brenner und Kanaltal, eine Hang- und Stelzenautobahn über Gailberg, Laas, Kries, Kötschach, Mauthen, fluchtartige Absiedlung von Einheimischen, dramatische Gästeflucht, Störung des Wasserhaushaltes der Karnischen durch die massiven Baueingriffe für Tunnel und Fernstraßen, sowie auch durch Klimaerwärmung, ausgetrock-

netter Gailfluss und Valentinbach, ausgetrockneter Grün- und Cellon Stausee, notleidende Trinkwasserversorgung, zahlreiche leer stehende und verlassene Häuser, dafür ein Windpark am Kamm der Karnischen- und Gailtaler Alpen und ihren Vorbergen, auf denen weit sichtbare gigantische Windräder den ach so notwendigen Strom für die norditalienischen Industriegebiete erzeugen, man braucht dafür natürlich neue Stromnetze für neu ausgebaute 360 kV Stromautobahnen über das Kronhofer Törl und den Plöckenpass bzw. auch über den Gailberg nach Lienz. Gute Nacht, „energieautarke Gemeinde“, „heilklimatischer Kurort“, „Bergsteigerdorf Mauthen“, „aufregend unberührtes“ Kötschach-Mauthen  
Grüß, Erich Zojer

## Alpingeschichtliches



Wien, 12.9.2013

Hofrat  
Dipl.-Ing. Harald K. BERGER  
Bühnenstraße 1/25, 1190 WIEN  
Tel. & Fax: 01 248 7890  
e-mail: h.k.berger@igms.at

Sg. Herrn  
Sepp Lederer  
Mauthen 223  
9640 KÖTSCHACH - MAUTHEN

Sehr geehrter Herr Lederer!

Sie haben mir - über Vermittlung meiner Frau - die Broschüren „Alpingeschichte kurz und bündig - Mauthen in Gailtal“ und „Mauthen im Gailtal - Im Herzen der Karnischen Alpen“ zugesandt, wofür ich mich auch selbst auf diesem Weg recht herzlich bedanken möchte.

Zur Begründung meines engen Bezuges zu Mauthen ein paar erklärende Sätze: Schon die Familie meines Urgroßvaters verbrachte mehrere Urlaube in Mauthen. Damals (und auch später) im Haus der Familie Kurzweil in Mauthen 5. Mein Urgroßvater verstarb 1911 in Mauthen und wurde auch am Ortsfriedhof begraben. (Wir mussten das Grab vor einigen Jahren auflösen, nachdem Frau Kurzweil, die das Grab betreut hatte verstorben war.) Auch später verbrachten Mitglieder meiner Familie immer wieder Urlaube in Mauthen (mutmaßlich auch bei der Familie Kurzweil).

Als im Jahre 1946 die Russen in Wien einmarschierten floh meine Mutter nach Mauthen um bei der Familie Kurzweil Unterschlupf zu finden. Mein Vater war zu Beginn des Jahres 1945 am italienischen Kriegsschauplatz im Einsatz. Als der Krieg zu Ende war setzte er sich nach Mauthen ab, wo er richtigerweise seine Frau vermutete. Er fand - als studierter Agrarier (Hochschule für Bodenkultur) - sofort Anstellung im Betrieb von Oberst Gressl. Er arbeitete u.a. auch (soweit ich mich erinnern kann) beim „Jak“ (?) auf der Plöcken-Alm. Er wurde allerdings schon Anfang 1946 in die Landwirtschaftskammer nach Klagenfurt berufen, von wo in den nächsten Jahren ins Landwirtschaftsministerium nach Wien wechselte und wo er 1979 als Sektionschef in Pension ging. Ich selbst wurde am 20.2.1946 in Mauthen geboren, und zwar im Entbindungshaus (?) in dem sich heute die Grillstube Friesacher befindet.

Ende 1946 (1947?) folgte meine Mutter (mit mir) ihrem Mann nach Wien.

In der Folge - ab etwa 1956/57 - verbrachte ich mit meinen Eltern viele Urlaube (leider) in Kötschach (und nicht in Mauthen). Im Alter von ca. 12-13 Jahren bestieg ich gemeinsam mit meinem Vater auch den Polnik.

Als ob das nicht schon genug Bezüge zu Mauthen wären, war ein Schulkollege von mir der Enkel (Heinz Hofer) von Dr. Heinrich Koban, den ich bei Besuchen bei meinem Freund in Mauthen (während der Ferien) auch persönlich immer wieder getroffen habe und mit ihm plaudern konnte. Heute habe ich einem Zweitwohnsitz wieder in Kärnten - allerdings weiter östlich, im Lavanttal.

Sie sehen also meine Beziehungen zu Mauthen sind sehr eng und ich habe vor im kommenden Jahr meinen Geburtsort wieder einmal zu besuchen.

Nochmals besten Dank für die Übermittlung der Broschüren.

Mit herzlichsten Grüßen

*Harald Berger*  
(DI Harald Berger)

ZOPPOTH Alois  
96344 Gundersheim 35

An den  
Österr. Alpenverein  
Sektion Obergailtal-  
Lesachtal  
9640 Mauthen 223

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, lieber Freund!

Mit großem Interesse und Freude habe ich den Beitrag in ÖAV -Blickpunkt, 2. Ausgabe 2000 50 Jahre „Polnik Gipfelkreuz“ gelesen. Das war und ist heute noch eine starke Leistung der Männer um Durchner, Ranner, Kostner und andere.

„Ich war auch dabei!“ Und ein wenig beteiligt und bin heute noch stolz, wenn der Blick auf die herrliche Bergwelt um Polnik, Cellon und Kellerwand kommt und das Kreuz auf dem Polnik vom Tal aus sichtbar wird.

Damals kam es so: Für den Samstag den 09.09.1950 wurde eine große Mannschaft aufgeboten um den Transport und die Aufstellung des Kreuzes durchzuführen. Zeitlich am Morgen, ca. 3.00 Uhr, war Abmarsch in Mauthen mit einem LKW-ähnlichen Gefährt mit Holzgassantrieb. Pustend, stinkend und teilweise geschoben, kamen wir damit zum Plöckenhaus. Nach Verteilung der Lasten ging es den Berg hinauf. Nach einiger Zeit war man am Polnik Törl angelangt. Material und Mannschaft waren endlich da. Nach einer kurzen Rast wurde überprüft, ob alles beisammen war. Auf einmal stellte man fest, daß zwei Aluwinkel fehlten. Sie dienten zur Verkleidung unter den waagrecht Querbalken. Was nun? Die Teile mußten herbei. Nach einer kurzen Beratung wurde der jüngste wieder hintergeschickt, da gab es keine Wildernde. Und wer war das? Ich, ein dünner hochgeschosener Spengler-Lehrling von 16 Jahren. Ich mußte den Berg hinab laufen, die Zeit war knapp. Vom Plöckenhaus aus mußte ich telefonieren, daß die fehlenden Teile von Durchners Werkstätte zum planmäßigen Plöcken-Postbus kamen. Es gelang, die Teile wurden von mir auf den Polnik gebracht. Ob mir der zweite Aufstieg leicht fiel, weiß ich heute nicht mehr. Jedenfalls konnte das schöne Werk beendet werden.

Ich war stolz auf meine Leistung! Ich kann mich nicht mehr erinnern, daß mir dafür großes Lob ausgesprochen wurde. War auch nicht wichtig. Ich war auch dabei, dieses Gefühl gibt mir noch heute eine freudige Genugtuung.

Die Witterung am Berg war eisig, überhaupt, wenn man die damals obligate kurze Lederhose an hatte. Alois Ranner und Putz Adoif versorgten mich mit Anorak und Pullover. Am Sonntag, dem eigentlichen Festtag mit Messe am Gipfelkreuz und Weihe, da haben meine Knochen gestreikt. Unsere Mutter, sonst immer auf Einhaltung der Sonntagspflicht achtend, hatte dem Schlaf sein Recht gelassen.

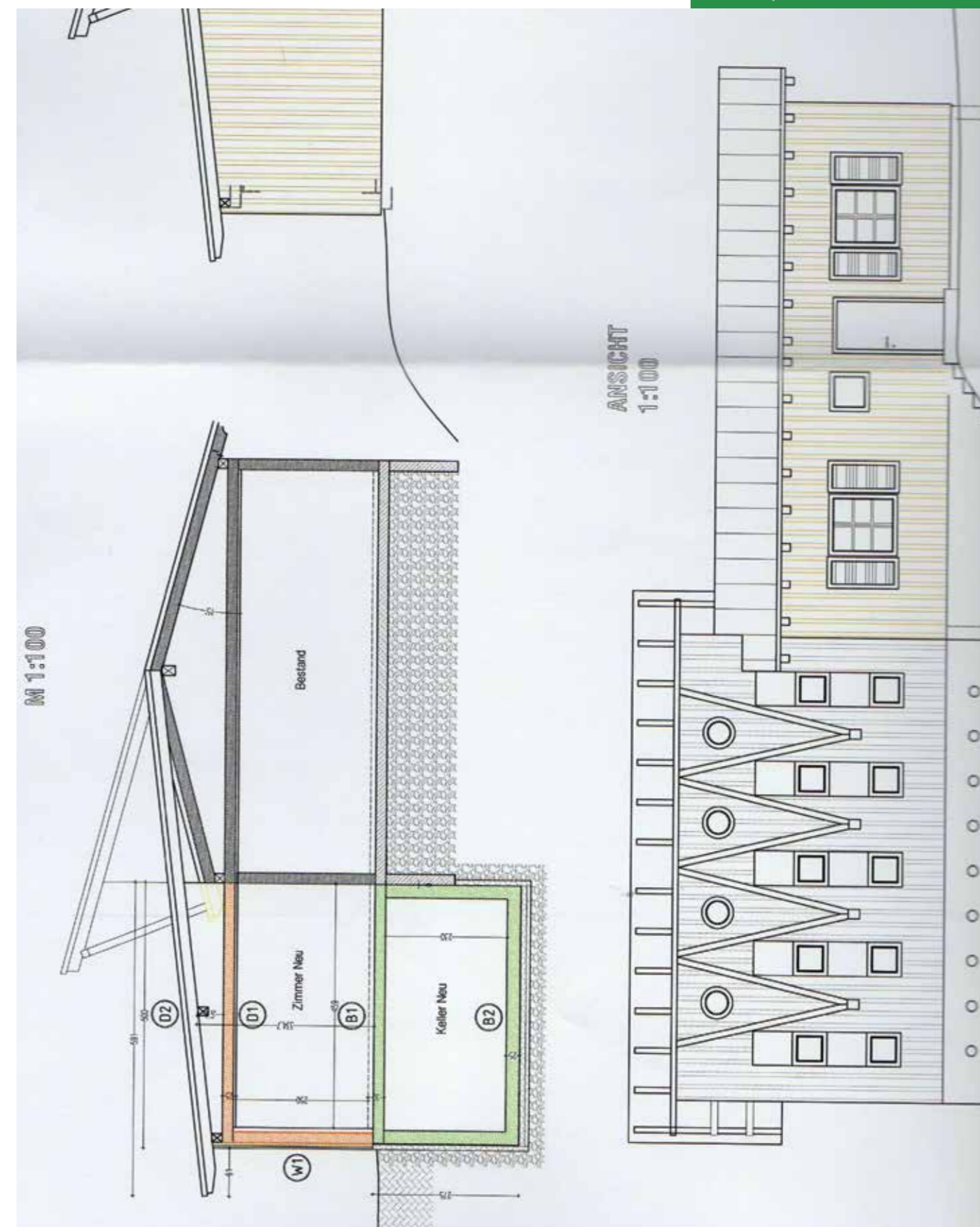
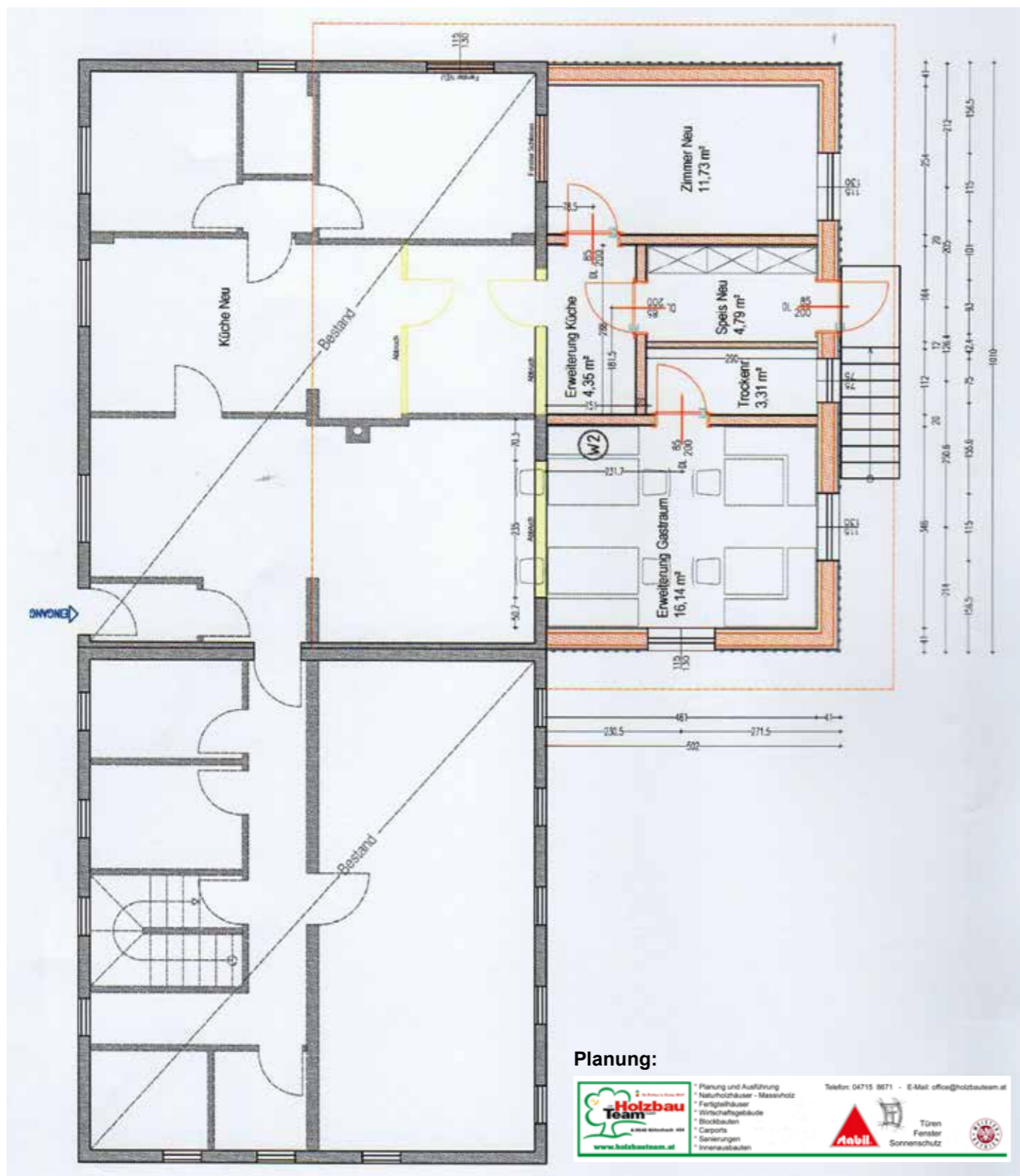
Dieses Ereignis „POLNIK GIPPELKREUZ“ miterleben zu können, hat in mir einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Die Freundschaft zu den Männern Durchner Poldi, Ranner Alois und meinem allzu früh verstorbenen Lehrer Kostner Hermann, als Nachbarn bei den Skihütten auf der Mauthner Alm, wurde später gepflegt und vertieft.

Bei meinen späteren Aufstiegen zum Polnik Gipfelkreuz übermante mich immer ein Gefühl der Demut vor der Schöpfung und Bewunderung vor den Werken aus Menschenhand. Verbunden damit war stets ein stilles Gedenken an unsere in der Fremde gebliebenen Angehörigen.

Ich will mit diesem Schreiben ein wenig aufzeigen, daß solche Erlebnisse lange Zeit in stolzer und freudiger Erinnerung bleiben.

# Zollnersee Hütte

## Der längst fällige Zubau



Das Gesamterscheinungsbild der Zollnersee Hütte wird kaum verändert. Das Dach wird vom Giebel bis zur Fußpfette gezogen und bildet so eine optische Einheit. Die Ansicht bleibt nahezu gleich. Die große Herausforderung bei dieser Baustelle werden der Aushub und der Aufbau des Kellers sein. Der Untergrund besteht aus teilweise schiefrigem Gestein wie wir es schon beim Wegbau zur Hütte vorgefunden haben. Die Abstützung des Fundamentes zum Altbestand wird voraussichtlich mittels Spritzbeton erfolgen müssen. Die weiten Wege zu dieser Höhenbaustelle bedürfen eines präzisen Baumanagements.

Ihr Sepp Lederer, Obmann

# Der Kronhofgraben ein geologisches Gesamtkunstwerk

**Im kommenden Jahr 2015 sind es 50 Jahre, dass ich im Rahmen einer geologischen Exkursion die Karnischen Alpen besuchte. Ich studierte damals in Graz und da war es üblich, jedes Jahr einmal in dieses Gebiet zu reisen und die jungen Studenten mit der geologischen Feldarbeit vertraut zu machen. Als Quartier im Tal war schon seit der Zwischenkriegszeit die Familie Warmuth vlg. Bischof in Würmlach Anlaufstelle, wo wir Studenten immer kostenlos im Heu unseren Schlafsack ausbreiten durften. Von da ging es entweder auf die Untere oder Obere Bischofalm, wo wir unser Quartier bezogen. Die Großeltern des jetzigen Besitzers unterstützten uns dabei in allen Belangen. Bis heute wird auf den Bischofalmen die seit Generationen gepflegte Almbewirtschaftung in bewährter nachhaltiger Form gelebt. Der dort produzierte Gailtaler Almkäse ist denn auch ein Gütesiegel der Region.**

Von Hans Peter Schönlaub

Im Jahr darauf, 1966, begann meine eigentliche Geländearbeit, welche die Detailbearbeitung des Gebietes von der Unteren über die Obere Bischofalm, den Hohen Trieb, Monte Skarnitz bis hin zum Kronhoftörl umfasste. Meine Aufgabe war die Erstellung einer detaillierten geologischen Karte mit der Ausscheidung sämtlicher in diesem Gebiet vorkommenden Gesteine, ihre Altersfeststellung mittels Mikro- und Makrofossilien sowie die Klärung der gegenseitigen Lagerungsverhältnisse. Natürlich durften Vergleiche mit ähnlich alten Ablagerungen in der näheren und weiteren Umgebung nicht

**Abb. 1:** Ausschnitt aus der Geologischen Karte, Blatt 197 Kötschach, mit farbiger Ausscheidung verschiedener Gesteine.

fehlen, ja, die internationalen Beziehungen dieses Raumes sollten behandelt werden. Vier Jahre Arbeit waren zur Bewältigung dieser Fragen notwendig, denn darüber war vorher kaum etwas bekannt. Der erste Sommer diente der Eingewöhnung, um also dieses Gebiet kennen zu lernen, sich zu orientieren und einen Überblick über die Vielfalt der bunten Gesteinsgesellschaft zu gewinnen. Es wurden allerlei Gesteinsproben gesammelt und erste Fossilien entdeckt. Der Neugierde waren kaum Grenzen gesetzt, alle Gräben und Rinnen durchstiegen, Felswände erklommen, steilste Hänge begangen und örtlich Hammer, Fäustel, Pickel und Schaufel eingesetzt, um den festen Fels freizulegen.

Im Jahr darauf füllte sich allmählich das Geländebuch mit Eintragungen, Messergebnissen vom Kompass, Skizzen und Verzeichnissen von Probenpunkten. Täglich wurde der Rucksack

angefüllt mit bis zu 45 kg Gesteinsproben. Dazu kam ein ständiger Austausch mit einem Studienfreund auf dem benachbarten Findenigkofel, Besuche meines Lehrers aus Graz oder von renommierten Wissenschaftlern, die für bestimmte Fossilgruppen als weltweit bekannte Spezialisten galten. Im Nachhinein profitierte ich davon sehr.

Schon damals war klar, dass ich die eigentlichen Grenzen meines Arbeitsgebietes weit überschreiten musste. Das galt im Westen für die Frondellalm und die Köderhöhe, im Süden die Promosaln, im Osten die Zollnerhöhe und im Norden die Würmlacher Alm. Allen stattete ich Besuche ab, die mitunter über Nacht dauerten. Ich begann also das Gebiet recht gut kennen zu lernen, sei es bei Schönwetter oder Starkregen im Sommer, herbstlichen Stürmen und sogar im Winter, wenn ich schnell aus Graz anreiste, um unter dem Schnee noch rasch nach ei-

ner wichtigen Gesteinsprobe zu graben. Das waren dann die Stunden des Alleinseins in der Natur, die der unvergleichlich schönen Landschaft sommers wie winters eine mystische Aura verleihen.

Im Jahr 1968 veröffentlichte ich einen ersten Bericht über meine neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse in diesem Gebiet, im Jahr darauf zwei ausführliche geologische und paläontologische Beschreibungen. Diesen ersten Schritten in den seit rund 160 Jahren unter Geologen weltberühmten Karnischen Alpen sollten rund 400 weitere Fachpublikationen folgen.

Nach meiner Promotion Mitte 1970 trat ich im Sommer 1971 in den Dienst der Geologischen Bundesanstalt in Wien ein, der ich bis zu meiner Pensionierung Ende 2007 angehörte. Meine Hauptaufgaben bildeten die Erstellung geologischer Karten in solchen Gebieten Österreichs, in denen Sedimentgesteine aus dem Erdaltertum vorherrschten. Dazu zählen unter anderem die Karnischen Alpen von Sillian im Westen bis Feistritz im Osten, Teile der Karawanken, die westlichen Gurktaler Alpen und die Eisenerzer Alpen in der Steiermark.

Als erstes Kartenblatt im Maßstab 1:50.000 mit mehreren Teilblättern erschien im Jahr 1985 Blatt 197 Kötschach, es folgten 1987 das östlich anschließende Blatt 198 Weißbriach, 1997 das Blatt 196 Obertilliach, 1999 das Blatt 199 Hermagor und im Jahr 2000 das Blatt 195 Sillian. Viele Kollegen aus dem In- und Ausland leisteten dazu wertvolle Beiträge.

Eine bleibende Erinnerung wird mir die im Jahr 1985 in Kötschach durchgeführte Arbeitstagung der Geologischen Bundesanstalt blei-

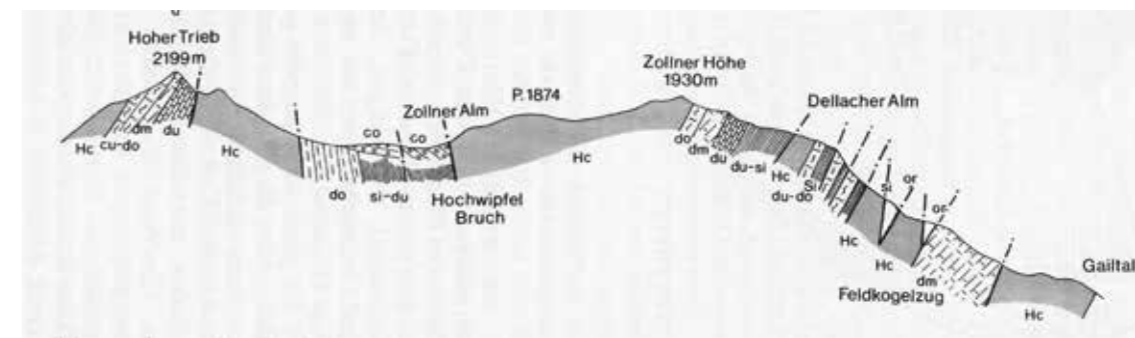
ben, bei der sich die gesamte Geologenschaft und viele Kollegen trafen, um über neue geologische Erkenntnisse zu diskutieren und das bearbeitete Gebiet kennen zu lernen. Auch der mit geophysikalischen Geräten vollgestopfte Hubschrauber des österreichischen Bundesheeres war hier und konnte von der Bevölkerung am Sportplatz inspiziert werden. Im anschließenden Fußballmatch unterlag wenig später leider die Mannschaft der Geologen gegen ein verstärktes Team der Bergrettung. Im Zuge der geologischen Aufnahme für das gesamte Kartenblatt Kötschach war es natürlich notwendig, auch die weitere Umgebung zu begehen, um alle hier verbreiteten Gesteine zu erfassen und in Karten einzutragen. Da zeigte sich erst die große geologische Vielfalt, die der Abnitzbach im Kronhofgraben durchfließt. Das Zauberwort heißt „Geodiversität“!

Unter dem Konzept der „Geodiversität“ werden in den Geowissenschaften im Vergleich zur „Biodiversität“

Weidenburg mit einem 20 m hohen Wasserfall, der 1983 zum Naturdenkmal erklärt wurde. Da oberhalb der Felsstufe das meiste Wasser aber für das E-Werk in Weidenburg entnommen wurde, war das Kriterium für einen Wasserfall nicht mehr erfüllt. Daher wurde in der Folge der Fels geschützt, der hier aus der aus Sandsteinen und Schiefen bestehenden Hochwipfel-Formation besteht (ca. 330 Mio. Jahre alt). Jahreszeitlich bedingt, vor allem zur Zeit der Schneeschmelze, erfüllt der Abnitzbach jedoch alle Anforderungen für einen Wasserfall. Der alte, während des ersten Weltkrieges gebaute Militärweg führte vom Kronhof entlang der steilen Westflanke direkt nach Süden in den Graben. Hier werden zu Beginn Seitenmoränen aus der letzten Eiszeit gequert, die immer wieder zu Rutschungen Anlass gaben, weshalb in den 70er-Jahren eine neue höher angelegte Straße gebaut wurde, die in ca. 1000 m Höhe auf den alten Weg trifft. Für den Geologen wird der nördlichste

baus des Polinik darstellen und nördlich der Würmlacher Alm über die Kronhofalm und den Kronhofgraben nach Osten ziehen. Nach dem Feldkogel nördlich der Waidegger Höhe wird diese Gesteinszone als Feldkogel-Zug bezeichnet. Die Gesteine stammen aus der Devon-Zeit und haben ein Alter von rund 380 Mio. Jahren. An Fossilien führen sie vor allem Amphiporen, das sind zu den Schwämmen gestellte koloniebildende Meerestiere.

In der weiteren südlichen Fortsetzung bis zur Abzweigung zur Frondellalm bzw. der Unteren Bischofalm verdecken meist Murenschutt und Seitenmoränen die den Kronhofgraben querenden Gesteinsfolgen. Der Geologe ist hier gezwungen, die unteren östlichen und westlichen Grabenflanken zu begehen, um sich ein Bild über die anstehenden Festgesteine und ihr Alter zu machen. Es handelt sich um eine mehrmalige Wiederholung einer recht bunten Gesteinsfolge von verschiedenen Kalken und Schwarz-



**Abb. 2:** Geologischer Nord-Süd-Schnitt vom Gailtal über Zollner Höhe zum Hohen Trieb.

alle abiotischen Faktoren zusammengefasst, die einen Einfluss auf die Ökosysteme haben, wie zum Beispiel auf die Bodenbeschaffenheit, das Pflanzenwachstum, den Wasserhaushalt und das Klima. Der Kronhofgraben endet bei der Ortschaft

Bereich durch Schiefer und Sandsteine geprägt, die den Kronhofgraben von West nach Ost queren und steil nach Süden geneigt sind. Einige hundert Meter nördlich des Zusammenstreffens beider Wege wird die oben genannte Schiefer-Sandstein-Folge von einer rund 300 m dicken Zone aus Dolomitgesteinen gequert, welche die östliche Fortsetzung des Gipflauf-

schiefern aus der Silur- und Devon-Zeit (ca. 430 bis 350 Mio. Jahre alt) mit zwischengeschalteten Schiefen der Hochwipfel-Formation (vgl. Ausschnitt der Geologischen Karte). Mit Hilfe von Mikrofossilien gelang die altersmäßige Zuordnung dieser Gesteine zu einzelnen Zeitabschnitten des Silurs und Devons. Während der Bereich der Unteren Bischofalm von

Endmoränen des zurückweichenden Lokalgletschers aus der letzten Eiszeit geprägt wird, ist die gegenüberliegende Stirrwand ein mächtiger Kalkklotz, der sich von unten nach oben aus Kalken der Ordoviz-, Silur- und Devon-Zeit aufbaut. Ihre östliche Fortsetzung formt die Schwelle des Kars der Oberen Bischofalm und deren Abfall in den Kronhofgraben. Von montanhistorischem Interesse sind in der Stirrwand einzelne über eine Strecke von rund 80 m verfolgbare kleine Eisenvorkommen von Hämatit und Siderit, die vermutlich in Gesteinen aus der Silur-Zeit vorkommen. Nach Pichler (2009) wurde hier Erz wahrscheinlich noch bis 1842 abgebaut und mit Hilfe des Sackzuges über ca. 100 m Höhe zum Abnitzbach transportiert und weiter nach Laas zum Schmelzofen befördert. Südlich der Unteren Bischofalm weitet sich der Kronhofgraben, der neue Almwirtschaftsweg folgt der alten Militärstraße in zahlreichen Windungen über einen mit grobem Blockwerk übersäten Schuttfächer in das Kar nördlich des Hohen Trieb. Hier zweigt auf halber Höhe auch der Karnische Höhenweg 403 in Richtung Kronhoftrörl bzw. Zollnersee-Hütte ab. Das grobe Blockwerk besteht aus meist rot gefärbten Kalksteinen mit einem Netz aus Tonhäuten auf der Oberfläche, das ihnen ein sehr dekoratives Aussehen verleiht. Gemeinhin wird dieses Gestein als „Bunter Marmor“ bezeichnet, der aus der Devon-Zeit mit einem Alter von rund 380 Mio. Jahren stammt. Das Gestein ähnelt dem bekannten Adnet-Kalk aus der Lias-Zeit (Jura) bzw. dem Ammonitico Rosso aus italienischer Provenienz. Ein besonders botanisches Kleinod findet sich auf rund 1350 m Höhe auf der linken Seite des Abnitzbaches gegenüber den unteren Kehren des Wirtschaftsweges auf die Obere Bischofalm. Hier liegt eines der wenigen Vorkommen von Alpen-Mannstreu (*Eryngium alpinum*), der Königin der Alpenblumen, deren reichstes Auftreten am Heldenfriedhof im Mittelteil der Plöcken-



Abb. 4: Blick auf den Kleinen und Hohen Trieb von Nordosten

pass-Straße ist. Im weiteren Verlauf verengt sich der Kronhofgraben erneut. Im Bachbett häufen sich grobe Blöcke aus Kalk- und Schiefer- bzw. Brekziengesteinen. Erstere kommen vom südlichsten Kalkzug des Monte Skarnitz, der eine riesige nach Norden überschlagende Gesteinsfalte aus Kalken des Devons und Unterkarbons bildet, die zweiten hingegen vom westlich gelegenen Kamm der Köderhöhe. Ein besonderes Highlight bedeutete Ende der 1960er Jahre die Entdeckung eines weltweit einzigartigen geologischen Naturdenkmals nahe der Einmündung eines Seitengrabens in den Kronhofgraben in einer Höhe von ca. 1420 m. Hier kommt eine Aufeinanderfolge mehrere grauer Kalkbänke vor, die abrupt von schwarzen quarzreichen Gesteinen, sogenannten Lyditen, überlagert werden. Wie alt sind diese Kalke? Kollegen aus Deutschland und Frankreich sammelten von hier Ammoniten und Trilobiten, ich selbst hatte es auf calcium-phosphatische Mikrofossilien, sogenannte Conodonten abgesehen, die exakte Altershinweise liefern sollten. Tatsächlich ergab die Zentimeterweise Beprobung, dass wir exakt die Grenze zwischen der Devon- und Karbon-Zeit in diesen Kalken gefunden hatten, die in der Folge großes wissenschaftliches Interesse auslöste. In Deutschland kommen vergleichbare Schichtfolgen vor, in die sich dünne vulkanische Lage einschalten. Danach wissen wir, dass die Zeitengrenze exakt bei 358,9 + 1,0 Millionen Jahren liegt. Auf der Grünen Schneid westlich vom Gipfel des Cellon konnten wir später diese Ergebnisse bestätigen. Was ebenso überraschte, war der reiche Mikrofossiliengehalt in diesen Kalken. Einzelne Proben enthielten pro kg aufgelösten Gesteins mehr als 16.000 zahnförmige und blattähnliche Skelettreste eines vor rund 200 Millionen Jahren ausgestorbenen, maximal 4 cm langen lanzettförmigen Chordatieres. Der oberste Kronhofgraben durchschneidet die vorhin genannten Kalke und weitet sich danach zu einem Kar ähnlichen Becken, das mit dem



Abb. 3: Der Blick von der Würmlacher Alm Richtung Kronhofgraben mit Unterer und Oberer Bischof Alm, re. Stirrwand

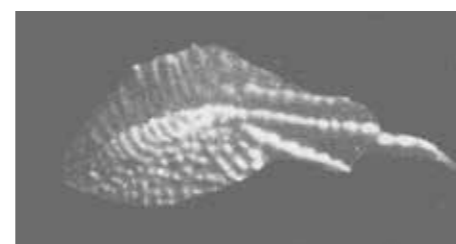


Abb. 5: Die Conodonten-Art *Siphonodella carinthiaca* aus dem Kronhofgraben-Profil auf Höhe 1420 m (Größe: ca. 1,8 mm)

Kronhoftrörl abschließt. Die seitlichen Ränder bestehen aus Sandsteinen und Schiefen der Hochwipfel-Formation aus der Karbon-Zeit.

Fassen wir zusammen, so ist aus geologischer Sicht der Kronhofgraben mit seinen Flanken nicht nur ein besonderes geologisches Kleinod, sondern ein Musterbeispiel für die hier herrschende Geodiversität. Es ist eine größtenteils unberührte Natur- und Kulturlandschaft, die sehr sensibel auf menschliche Eingriffe reagiert. Die geologische Überlieferung reicht weit über 460 Millionen Jahre zurück, zwei Gebirgsbildungen und zuletzt die Eiszeit mit ihrem Höhepunkt zwischen 18 und 20.000 Jahren haben sie geprägt. Schiefer- und Kalkgesteine unterschiedlichen Alters bauen dieses Gebiet auf, das vom Menschen seit Jahrhunderten sorgfältig und nachhaltig bewirtschaftet wurde. Millionen Jahre alte geologische Vergangenheit ist die eine Seite – was werden wir Menschen einmal auf der Erde zurücklassen, ist die andere Frage.

**Anschrift des Verfassers:**  
Dr. Hans P. Schönlaub, Kötschach 350  
hp.schoenlaub@aon.at



# Gelenkte An- und Einblicke

Die Wildbiologen Monika Pfeifer und Thomas Huber vom „Büro am Berg“ haben zum Abschluss des Projektes „Berg-Mensch-Wildtier“ zu einer Exkursion ins Angerbachtal geladen. In zweijähriger Arbeit haben die beiden Wissenschaftler über Initiative des Bezirksjägermeisters Carl Gressel in Zusammenarbeit mit der Jägerschaft, dem Alpenverein und den Gemeinden Kötschach-Mauthen und Lesachtal ein von der EU gefördertes Projekt zur Besucherlenkung im Bergland ausgearbeitet.

Von Sepp Lederer

Den zahlreichen Teilnehmern, die mit Schneeschuhen und Tourenschuhen unterwegs waren, war nach dieser Wanderung zur Unteren Tschintemunt Alm bewusst geworden, wie wenig man eigentlich bei seinen Touren auf Zeichen der Na-

tur, das Verhalten der Wildtiere und auf ökologische Zusammenhänge achtet. Man kam auch zur Erkenntnis, dass die Beachtung einfacher Verhaltensregeln zu einem ungestörten Miteinander von Mensch und Wildtier in unserer Bergwelt

führen kann. Die Lebensräume der Wildtiere zu erfahren und sein eigenes Verhalten darauf abzustimmen soll zukünftig auf zweisprachigen Schautafeln, die an Ausgangspunkten zu beliebten Wanderzielen aufgestellt werden, gezeigt werden.

Neben Raphael Gressel als Vertreter des Grundbesitzers war auch der Landesobmann des OeAV, Joachim Gfreiner dabei und bekundete sein Interesse, dieses Projekt auf das ganze Land Kärnten auszuweiten. **Oben:** Im Angerbachtal

## Wanderungen im Angerbachtal

### Berg - Mensch - Wildtiere

**Der Sommer**  
Zeit der Jungenaufzucht: Muttertiere mit ihren Jungen reagieren sensibel auf uns Menschen. Häufige Störungen veranlassen sie oft zum Ausweichen in weniger geeignete Lebensräume.

**Der Herbst**  
Zeit der Brunst: Hirsch und Gamibock verbrauchen in dieser Zeit viel Energie. Ungestörte und rasche Fortpflanzung sparen Energie, die für den kommenden Winter notwendig gebraucht wird.

**Wildtiere sind lemlähig**  
Wildtiere können sich an manches gewöhnen. Menschen auf gleich bleibenden Routen sind vorhersehbar und werden bald als „ungefährlich“ erkannt.

### Montagna - uomo - animali selvatici

**L'estate**  
È periodo dell'accudimento degli animali giovani. Le femmine con i loro piccoli sono molto sensibili alla presenza umana. Disturbi frequenti le costringono a spostarsi in habitat meno adatti.

**L'autunno**  
È periodo dell'accoppiamento. Il cervo ed il camoscio consumano tanta energia in questo periodo. Quietè tranquilla consentono una riproduzione indisturbata e di risparmiare energia assai utile per l'inverno che è alle porte.

**Gli animali selvatici sono capaci di imparare**  
Gli animali selvatici sono in grado di abituarsi a molte cose: chi cammina rimandando sui sentieri contrassegnati è per loro prevedibile e verrà presto considerato "non pericoloso".

**Reste auf den markierten Wegen, beachte Rückzugsgebiete von Wildtieren und vermeide Touren in der Dämmerung: die Hauptaktivitätszeit vieler Wildtierarten!**

*Rimani sul sentiero contrassegnato, fai attenzione alle aree che sono rifugio per gli animali selvatici, evita di fare passeggiate verso l'ora del tramonto: è il periodo di massima attività di molti animali selvatici!*

**Rotwild** verbringt den Sommer im schattigen Bergwald und im Latschenbereich. Zum Setzen der Kalber brauchen die Tiere ruhige Rückzugsgebiete. Können sie ihren Lebensraum ungestört nutzen, sind sie oft tagaktiv.

Il cervo passa l'estate nella foresta ombrosa e nelle zone ricoperte di pino mugo. Per partorire i piccoli ha bisogno di zone di rifugio. Quando il loro habitat è indisturbato il cervo è attivo anche durante il giorno.

**Auerhühner** lieben lichte Bergwälder mit reichlich Unterevuch. Nach der Balzzeit brüten die Hennen, ab Juni sind die meisten Küken geschlüpft. Sie brauchen in den ersten Wochen reichlich Insektennahrung.

Il gallo cedrone ama le foreste di montagna non troppo dense ma con ricco sottobosco. Dopo il periodo del corteggiamento le femmine covano. A partire di giugno la maggior parte dei pulcini è già nati e durante le prime settimane di vita si cibano di un gran numero di insetti.

**Gamswild** steht im Sommer meist auf den kühlen Nordhängen. Ab Juni sind auch Katzen im Rudel dabei. Die Gaiszen suchen mit ihrem Nachwuchs gern deckungsreiche Gebiete auf.

Il camoscio trascorre l'estate sui freschi versanti settentrionali. A partire dal mese di giugno anche i piccoli accompagnano gli adulti. Le femmine con i loro piccoli spesso frequentano le aree più protette.

**Birkhühner** leben im Sommerhalbjahr im Zwergstrauchgürtel entlang der Waldgrenze. Die Küken schlüpfen meist im Juni und bleiben als "Gespenner" mit der Henne bis in den Herbst hinein zusammen.

Il fagiano di monte abita durante l'estate nelle zone cespugliose al limite del bosco. I pulcini nascono nel mese di giugno e rimangono insieme alla femmine fino all'autunno.



# Besucherlenkung Mauthner Alm

durch Errichtung einer Schitourentrasse, die von allen getragen wird

## Wintertouren in Mauthen

**Berg - Mensch - Wildtiere**

**Der Winter:**  
Kälte, Schnee und wenig Nahrung. Wildtiere müssen im Winter sparsam mit ihrer Energie umgehen. Überraschende Begegnungen mit Menschen führen oft zur Flucht, das kostet unnötig viel Energie.  
**Bitte halte dich an die empfohlenen Routen!**  
So kannst du sicher sein, Wildtiere nicht zu stören und ihnen das (Über)Leben zu erleichtern.  
**Beachte das Forstgesetz:** Keine Abfahrten durch Schläge und Aufforstungen bis 3m Höhe!

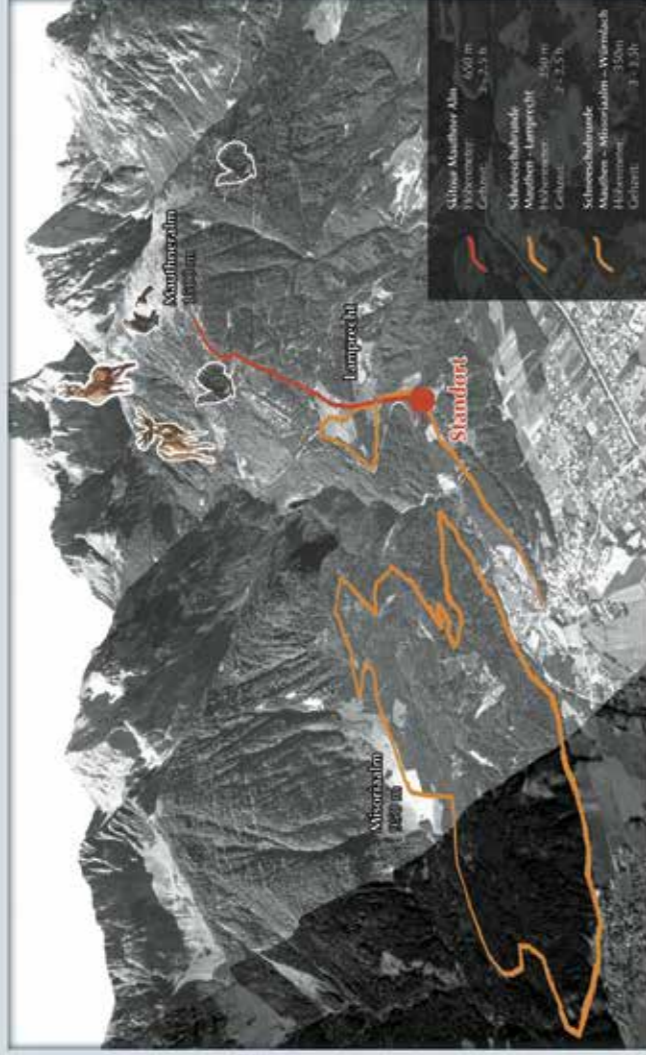
**Montagna – uomo – animali selvatici**

**L'inverno:**  
Freddo, neve e scarsità di cibo. Gli animali selvatici in inverno devono risparmiare energia. Gli incontri casuali con l'uomo portano spesso e in modo imprevisto ad impiegare molte energie nella fuga.  
Rimani sugli itinerari raccomandati. In questo modo puoi essere sicuro di non disturbare gli animali selvatici e li aiuti a sopravvivere.  
Rispetta la legge forestale: Non scendere attraverso radure e zone di riforestazione con alberi inferiori ai 3 metri di altezza.

**Sicherheitstipps - Linee guida per la tua sicurezza**

**Lawinengebiet besichtigen**  
Auslösekontrolle  
100-Cent, Schürmel, Sande  
Erlöse für die Forstverwaltung  
LWS-Check vor dem Abmarsch

**140**  
Segni e righe di località di informazione  
sul rischio o valanghe  
Controllo l'attenzione  
LWS-Check vor dem Abmarsch



**Camoscio**  
Nahrung, Wärme und Ruhe. Camos nutzen im Winter bevorzugt die sonnseitigen, steilen Hänge. An Menschen auf gleichbleibenden Routen können sie sich gewöhnen.

**Camoscio**  
Cibo, caldo, quiete: il camoscio frequenta preferibilmente colline ripide esposte al sole. Può abituarsi alla presenza umana a condizione che gli itinerari siano abituali.

**Rotwild:**  
Warme Taten und wenig Bewegung. Rotwild sucht zum Energie sparen die Körpertemperatur, nutzt sonnseitige Hänge, besucht weniger Nahrung und dafür umso mehr Ruhe.

**Cervus**  
Stazionaria al sole per accumulare calore ed evitano ogni sforzo. Il cervo abbassa la temperatura corporea per risparmiare energia, frequenta colline assolate, necessita di poco cibo e di quiete.

**Aurorhauer:**  
Bewohner des hohen Berges. Ungesättigtes Fressen und Ruheplätze sind das Wichtigste zum Überleben im Winter.

**Callo cedriero:**  
Frequenti i boschi più caldi: cibandosi indisturbato e dispone di luoghi in cui riposare sono infatti fondamentali per la sopravvivenza all'inverno.

**Birkhühner:**  
Leben im Waldgrenzbereich. Birkhühner können nur wenig Energie speichern. Sie müssen ihren „Tank“ täglich wieder auffüllen und ungestört fressen können.

**Fagiano di monte:**  
Vive al limite del bosco, dispone di riserve di energia limitate e necessita di ritempersi e di cibo quotidianamente.

So wird unser Projekt „Berg-Mensch-Wildtier“ gelingen und dem naturschädigenden Verhalten diverser Wintersportler Einhalt geboten werden. Mit dem Aufstellen von Hinweisschildern ist es sicher nicht getan, ein stark frequentierter Berg braucht eine Schitourentrasse. So wie es aussieht, kann dieses Projekt gelingen! Natürlich brauchen wir dafür auch ein Startkapital. Dieses aufzutreiben wird nach Abschluss der Verhandlungen und Verfahrenswege ein harte Stück Arbeit werden, bei dem viele helfen müssen!

Ihr Sepp Lederer, Obmann

**Kärnten ATLAS**  
(c) Land Kärnten

Maßstab: 1:5000

**Schitourentrasse zur Enzianhütte, KG Mauthen - Übersicht**

erstellt am: 25.03.2014 vom:

Herr:  
 Sepp Lederer  
 Obmann der Sektion  
 OeAV - Obergailtal  
 Mauthen 223  
 A-9940 Kötschach-Mauthen

Betrifft: Schitourentrasse zur Enzianhütte  
 Sehr geehrter Herr Lederer,  
 Ihr Schreiben vom 8. März wurde mir nach Kiel weitergeleitet, so dass ich es erst heute beantworten kann.  
 Ihre Überlegung für eine 15 Meter breite Schitourentrasse lautet mir sehr ein. Deshalb erlaube ich gerne mein Einverständnis auch für meine Parzelle, damit das Projekt weitergeführt werden kann.  
 Ich möchte diesem Brief, lieber Herr Lederer, gern zum Anlass nehmen, Ihnen noch einmal sehr zu danken für Ihren beispielhaften und vorbildlichen Einsatz für unsere Region.  
 Sie haben unermüdlich viel Positives in den 50 Jahren Ihres Einsatzes bewirkt und ich wünsche Ihnen, dass Sie noch lange gesund und so einflussreich leben können für unsere Region.  
 Mit den besten Grüßen  
 R. R. Murrmann

P.S.: Über das Sekretariat meines Sohnes Philipp kann ich Ihnen diese Nachricht über E-Mail zusenden.

Faksimile von Dr. Ing. Rolf Murrmann

1:5 Standard Ausgabe: Es und keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der angelegten Informationen übernommen.



**Wir wünschen allen einen unfallfreien Bergsommer!**

Ihr Österreichischer Bergrettungsdienst  
Ortsstelle Kötschach-Mauthen  
[www.bergrettung-koetschach.at](http://www.bergrettung-koetschach.at)

**Alpin-Notruf 140**




**Vom Scheitel bis zur Sohle bieten wir Funktionsbekleidung aller führenden Marken an!**

**Wir haben eine große Auswahl an Lauf-, Trekking- und Bergschuhen in unserem Sortiment!**

**Unsere fachkundige Beratung für all unsere Bergsportartikel ist weit um unerreicht!**

**Ihr Partner für Ski Berg Freizeit**

9640 Kötschach-Mauthen, Kötschach 60  
Tel.: 04715/375 - Fax: 04715/20922  
eMail: [sportputz@aon.at](mailto:sportputz@aon.at)



**Der ewige Sommerhit!**  
[www.aquarena.info](http://www.aquarena.info)



## Unser Veranstaltungsprogramm

**Achtung!** Für alle Touren gilt eine verbindliche Anmeldung bis zum Donnerstag vor der ausgeschriebenen Tour. Mitzubringen ist eine entsprechende Ausrüstung. Die Tour wird bei drei und mehr Teilnehmern durchgeführt! Bei den Touren wird ein entsprechender Fahrtkostenbeitrag einkassiert! Wetterbedingte Absage und eventuelle Änderung des Tourenzieles werden rechtzeitig bekannt gegeben!

Tag der Tour	Tourenziel	Höhenmeter, Gehzeit	Leitung, Tel., Termin für die Anmeldung
Fr., 16.05.	<b>Festabend:</b> 120. Jahreshauptversammlung 2014	Reise-Verlosung	Beginn: 19.00 Uhr im OeAV-Freizeitpark
Mo., 19.05.	<b>Rad:</b> Thörl Maglern - Udine	125 km	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 15.05.
Mi., 21.05.	<b>Rad:</b> Venzzone - Grado	110 km	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 15.05.
Mi., 04.06.	<b>Wandern:</b> Mirnock	900 Hm; 5,5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 29.05.
Sa., 07.06.	<b>Klettersteig:</b> Oberst Gressel Weg, mittelschwer	290 Hm; 1,5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 05.06.
Mi., 11.06.	<b>Rad &amp; Wandern:</b> Klagenfurter Hütte - Kosiak	1.160 Hm; 5,5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 05.06.
Mi., 18.06.	<b>Wandern:</b> Almweg 2000 im Gsies	600 Hm; 5,5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 12.06.
Sa., 21.06.	<b>Sport:</b> 10. Sonnwend-Crosslauf		Start um 18.00 Uhr im OeAV-Freizeitpark
Mi., 25.06.	<b>Wandern:</b> Verlassene Dörfer - Moggio	350 Hm; 5 Std.	Ch. Ranner; 0664/5012535; Do., 19.06.
Sa., 05.07.	<b>Wandern:</b> Drei Zinnen Umrundung-Sextener Stein	300 Hm; 3,5 Std.	H. Korenjak; 0664/2311942; Do., 03.07.
So., 06.07.	<b>Sport:</b> 4. Gailberg Moor Lauf & Walking		Start um 10.00 Uhr beim Moor-Weg
Mi., 08.07.	<b>Wandern:</b> Mauthner Alm - Blumenweg	700 Hm; 4 Std.	Tour beim Alpin Jugendtreffen
Do., 09.07.	<b>Wandern:</b> Zollnersee Hütte - Kl. Trieb	300 Hm; 2,5 Std.	Tour beim Alpin Jugendtreffen
Fr., 10.07.	<b>Wandern:</b> Lanz - Jukbichl - Dellacher Alm	850 Hm; 3,5 Std.	Tour beim Alpin Jugendtreffen
Mo., 14.07.	<b>Wandern:</b> Kleiner Pal über MG-Nase	650 Hm; 4,5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 09.07.
Sa., 19.07.	<b>Sport:</b> 14. Mini Alpin Triathlon		Start um 10.00 Uhr im OeAV-Freizeitpark
Mi., 23.07.	<b>Wandern:</b> Telfer Weißen ab Roßkopf (1. Tag von 2)	700 Hm; 5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 17.07.
Do., 24.07.	<b>Rad:</b> Sterzing - Penser Joch - Bozen (2. Tag)	1.263 Hm; 70 km	nach der Übernachtung in Gossensass
So., 27.07.	<b>Sport:</b> 19. Obergailtaler Berglauf Mauthner Alm	800 Hm; 8 km	Start um 09.30 Uhr im OeAV-Freizeitpark
Mi., 30.07.	<b>Wandern:</b> Gaisl Höhenweg ab GH Brücke	820 Hm; 5,5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 24.07.
Mi., 06.08.	<b>Wandern:</b> Rifugio Zacchi Runde, ITA	850 Hm; 6,5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 31.07.
So., 10.08.	<b>Klettersteig:</b> Monte Canin; mittelschwer	1.500 Hm; 6-7 Std.	K. Hohenwarter; 0676/7545034; Do., 7.8.
Mi., 13.08.	<b>Wandern:</b> Auernig Höhenweg	400 Hm; 4 Std.	Ch. Ranner; 0664/5012535; Do., 07.08.
Fr., 15.08.	<b>Klettersteig &amp; Fest:</b> Hoher Trieb, Zollnerfest	450 Hm; 3,5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 14.08.
Sa., 16.08.	<b>Sport:</b> 14. Beach-Volleyball-Turnier Mauthen		Beginn um 10.00 Uhr
Mi., 20.08.	<b>Wandern:</b> Ins Valorera vom Kreuzbergsattel aus	600 Hm; 4,5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 14.08.
Sa., 23.08.	<b>Wandern:</b> Drei Zinnen Tour über Büllelejoch	300 Hm; 3,5 Std.	H. Korenjak; 0664/2311942; Do., 21.08.
Mi., 27.08.	<b>Wandern:</b> Donnerstein im Defreggental	700 Hm; 4 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 21.08.
Sa., 30.08.	<b>Klettersteig:</b> Lienzer Dolomiten - Laserz, schwer	1000 Hm; 6 Std.	G. Unterkreuter; 0660/5256029; Do., 28.8.
Mi., 03.09.	<b>Wandern:</b> Spitzköfele - Bärenbadegg - Porzehütte	1.150 Hm; 6 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 28.08.
Mi., 10.09.	<b>Wandern:</b> Mittagkogel	900 Hm; 5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 04.09.
Sa., 13.09.	<b>Wandern:</b> Simonskopf (Lienzer D.) schwierig	1.100 Hm; 8,5 Std.	A. Gressel; 0664/2229089; Do., 10.09.
Mi., 17.09.	<b>Wandern:</b> Lumkofel	900 HM; 4,5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 11.09.
Mi., 24.09.	<b>Rad:</b> Thörl Maglern - Bled (60 km)	150 Hm; 6 Std.	Ch. Ranner; 0664/5012535; Do., 18.09.
Mi., 01.10.	<b>Wandern:</b> Zollner - Waidegger Höhe - Findenig	250 Hm; 3,5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 25.09.
Mi., 08.10.	<b>Wandern:</b> Nockalm - Karlbach - Königstuhl	650 Hm; 3,5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 02.10.
Sa., 11.10.	<b>Sport:</b> 3. Alpinsportfest für die Jugend		B. Rieder, Hans Jury und Sepp Lederer
So., 12.10.	<b>Wandern:</b> Lago di Pramosio	400 Hm; 2,5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 09.10.
So., 19.10.	<b>Wandern &amp; Fest:</b> Gurina - „Festa della amicizia“	200 Hm; 2,5 Std.	S. Lederer; 0676/5858625; Do., 16.10.
So., 26.10.	<b>Wandern &amp; Fest:</b> 44. Fit Mach Mit Wandertag	450 HM; 3 Std.	Start um 09.30 Uhr im OeAV-Freizeitpark

# MITGLIEDER- WERBUNG 2014

## Mitglieder-Werbeaktion 2014

Ja, ich mache mit und will gewinnen!

Mein Name: .....

Meine Anschrift: .....

Ich beantrage die  
Aufnahme zum OeAV für:

Name: .....

Geburtsdatum: .....

Anschrift: .....

Datum und Unterschrift: .....

.....

Falls keine  
Marke zur Hand:  
Porto zahlt Empfänger!

Postkarte

Antwortsendung

An den

Österreichischen Alpenverein  
Sektion Obergailtal-Lesachtal

Mauthen 223

9640 Kötschach-Mauthen  
Austria

Macht bitte alle mit  
bei unserer großen  
Mitgliederwerbeaktion!

Unter dem Motto  
„Jedes Mitglied wirbt ein  
neues Mitglied“  
wollen wir gemeinsam noch  
stärker und somit leistungsfä-  
higer werden!  
Es gibt schöne Werbege-  
schenke!

Neben den Werbegeschenken des Hauptvereines in Innsbruck verlosen wir bei der jährlichen Mitgliederversammlung nochmals schöne Sachpreise!

### Mitgliedsbeiträge 2014:

A-Mitglieder (26-60 Jahre)	€ 52,00
B-Mitglieder (Ehepartner)	€ 40,00
SEN-Senioren (ab 61 Jahre)	€ 40,00
JUN-Junioren (19-25 Jahre)	€ 40,00
JGD-Jugend (7-18 Jahre)	€ 21,50
KD-Kinder (0-6 Jahre)	€ 19,50
Ermäßigter Familienbeitrag*	€ 92,00
Alleinerzieherbeitrag**	€ 52,00
Portozuschlag Ausland	€ 3,50

### Keine Aufnahmegebühr bei Neubeitritt!

\*) Für unversorgte Kinder bis zum 25. Lebensjahr und Studenten bis zum 27. Lebensjahr, deren Eltern Alpenvereinsmitglieder sind, ist die

Mitgliedschaft bei vollem Versicherungsschutz kostenlos!

\*\*) Dies gilt auch für Kinder von alleinerziehenden Eltern. Voraussetzung ist, dass alle Familienmitglieder derselben Alpenvereinssektion angehören.

### Adressänderungen

bitten wir Sie uns umgehend mitzuteilen, damit Sie rechtzeitig Ihre Zeitschriften erhalten!

### Preisermäßigung auf Schutzhütten: bis zu 50%

Auf allen Schutzhütten des OeAV, DAV, AVS (Österreichischer, Deutscher und Südtiroler Alpenverein), sowie auf Hütten des SAC (Schweiz), CAF (Frankreich), CAI (Italien, FEM (Spanien) und Alpin-Stützpunkten anderer, der UIAA (Internationaler Verband Alpiner Vereine) angeschlossener Bergsteigervereine.

### Schlafsackpflicht auf allen Alpenvereins-Hütten!

Hüttenschlafsäcke sind um Euro 13,00 (UNI), und Euro 14,00 (BUNT) im AV-Büro erhältlich!

### Versicherung

- Weltweiter Leistungsumfang für Freizeitunfälle Bergungskosten (inkl. Hubschrauber) pro Person: bis zu € 25.000,-
- Rückholkosten (inkl. Überführungskosten von Verstorbenen) aus dem Ausland bei Unfall und Krankheit: ohne Summenbegrenzung während der ersten acht Wochen einer jeden Reise
- Kostenersatz bei einem stationären Krankenhausaufenthalt bis zu € 10.000,- (während der ersten 8 Wochen einer Auslandsreise), davon bis zu 2.000,- € für ambulante Heilbehandlung
- Verlegungskosten von Verletzten/Erkrankten und Überführungskosten von Verstorbenen im Inland ohne Summenbegrenzung, wenn eine Bergung vorausgegangen ist.
- Haftpflichtversicherung: bis € 3.000.000,-
- Rechtsschutzversicherung: bis € 35.000,-
- **Achtung:** Vor Rückholung, Überführung (nicht bei Bergung) und Verlegung in In- und Ausland unbedingt Kontaktaufnahme (ansonsten werden nur max. € 750,- ersetzt) mit:  
Tyrol Air Ambulance +43 (0) 512/224 22  
Uniqua Versicherung + 43 (0) 1/204 99 99

Ideale Geschenke für  
jeden Anlass bei uns  
zu bestellen!



### IMPRESSUM „IM BLICKPUNKT“

Mitgliederzeitung der OeAV-Sektion Obergailtal-Lesachtal.  
Erscheinungsweise halbjährlich. Auflage 1.600 Stück.  
Herausgeber und Medieninhaber: Österreichischer Alpenverein,  
Sektion Obergailtal-Lesachtal in A-9640 Mauthen 223.  
Telefon und Fax: 04715/8243 - Mobil: 0676/5858625  
Für den Inhalt verantwortlich: Sepp Lederer  
Satz: Sepp Lederer, Obmann der Sektion  
© 2014 - Gedruckt bei: Hermagoras/Viktring  
© Umschlagbild: Zollnersee Hütte, Sepp Lederer

